

ROYAL YEAST CAKES advertisement with logo and text: 'MAKES THE WHITEST LIGHTS', 'ROYAL YEAST CAKES', 'E.W. GILLETT COMPANY LIMITED'.

Wilson's persönlicher Stellvertreter

Wenn die Mission des Obersten Edward M. House, des diplomatischen Vertrauensmannes des Präsidenten Wilson, in Europa nur das eine Ergebnis hat, daß die Spannung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten auf Grund des Lusitania-Falles endgültig behoben wird, so kann man...

stellte er fest, daß Berlin durchaus keine Absicht habe, eine neue 'Lusitania'-Krisis heraufzubekommen, daß es, im Gegenteil, in einer sehr bald abgehenden Note die ganze U-Boote-Kontroverse mit Washington definitiv beilegen wolle.

Neuere Nachrichten über die 'Röwe' war's

Washington, 29. Jan. — Soeben erklärt das Staatsamt offiziell, daß Washington bezüglich des Lusitania-Desastur dem Kaiser bis zum 5. Februar kein Ultimatum gestellt habe. Zum Beweise dafür weist man hier auf die Tatsache hin, daß...

Wie man in England über den Appanfall spricht London. — Das Wiederauftauchen des britischen Dampfers Appan unter deutscher Kriegsflagge hat in England eine Sensation hervorgerufen.

Kinder Schreien nach Fletcher's Castoria

Die Kasperung Newport News, Va. — Der Letzte Jester, der die Appan in den Hafen brachte, gab die ihm von Kapitän Harrison erzählte Geschichte der Kasperung wie folgt wieder: 'Es war ein schöner klarer Tag, als wir geteert wurden. Wir fuhren mit höchster Geschwindigkeit, als wir am Horizont ein Schiff, anscheinend ein Transpazifik-Dampfer, auftauchen sahen, der sich allmählich näherte. Wir fürchteten ihn nicht und machten keinen Anstehen. Auch machten wir keine Verteidigungs-Vorbereitungen. Alle Verträge, sich bisher mit den Passagieren in Verbindung zu setzen, mißlang. Ihre Erklärungen werden noch viel später veröffentlicht werden.'

Wie man in England über den Appanfall spricht London. — Das Wiederauftauchen des britischen Dampfers Appan unter deutscher Kriegsflagge hat in England eine Sensation hervorgerufen.

Türkei

Konstantinopel, über London. — Die Lage ist sowohl in Bulgarien wie an der Kaukasus-Front fast unverändert, wie aus jüngsten Telegrammen ersichtlich ist. Die bemerkenswerten Zwischenfälle sind die Weigerung einer türkischen Flotte, die Besetzung von den Russen zu befehligen, und die Erhaltung von 1000 Mann der Truppen in Mesopotamien. Bericht lautet: Kaukasus-Front: Es haben keine bedeutenden Veränderungen stattgefunden. In der Umgegend von Gelan...

Haltet eure Pferde in gutem Arbeitszustande advertisement with image of a horse and text: 'Haltet eure Pferde in gutem Arbeitszustande'.

Kendall's Spavin Cure advertisement with text: 'Kendall's Spavin Cure', 'Dr. B. J. Kendall Co., Enosburg Falls, Vermont, U.S.A.'.

Russische Truppen vor Annapolis

Petrograd. — Die Russen greifen unter General Fodenko, die Entsendung ihrer Streitkräfte zum Schutz der Dardanellen an. Die russischen Truppen folgen auf den Fersen und werden sich nun nach den entlegenen Strassen in den schönen Gegenden Mesopotamiens etwas erholen können.

!LAND ZU VERKAUFEN! Die folgenden Farmen sind fuer nur kurze Zeit ausserst billig zu verkaufen: 1. Ganze Sektion Land (640 Acker), ungefähr 200 Acker gebrochen und beinahe der ganze Rest brechbares Land, sechs Meilen von Grayson, Sask., 1/2 Meile von Schule, keine Gebäude, gutes Weizenland, Preis \$14.00 per Acker, \$1500.00 Baranzahlung. Rest halbe Erntezahlung mit 6% Zinsen. Außerst günstige Gelegenheit f. Farmer mit erwachsenen Söhnen. 2. Halbe Sektion (320 Acker), ungefähr 200 Acker gebrochen, gutes Haus und Stall, eine Meile von Grayson und Schule und römisch-katholischer Kirche. Preis \$23.00 per Acker, \$1000.00 Baranzahlung. Rest unter günstigen Bedingungen. 3. 160 Acker Prairieland, drei Meilen von Grayson, Preis \$10.00 per Acker, \$1000.00 Baranzahlung, Restbetrag arrangiert. 4. Halbe Sektion (320 Acker), mit ungefähr 160 Acker gebrochenem Land, zwei Häuser, zwei Ställe, drei Graineries, gutes Wasser, Sommerbrache, vier Meilen von Grayson, Preis \$25.00 per Acker, \$1000.00 Baranzahlung. Rest arrangiert. 5. 160 Acker Prairieland zu \$16.00 per Acker zu verkaufen mit \$350.00 Baranzahlung. 6. Halbe Sektion (320 Acker), 300 Acker gebrochenes Land, 200 Acker fertig zum Anbau, alles eingezäunt, 2 1/2 Meilen von Grayson, eine Meile von Schule, erstklassiges Haus mit sieben Zimmern, 16x28; Stall 44x60 für 80 Stück Vieh, gutes Wasser, drei Graineries, Wert der Gebäude \$5000.00, Preis der Farm \$31.00 per Acker, \$1000.00 Baranzahlung. Restbetrag \$1000.00 jährlich oder halbe Ernte mit 8% Zinsen. 7. Halbe Sektion (320 Acker), 100 Acker gebrochenes Land, drei Meilen von Stadt, 1 1/2 Meile von Schule, gutes Haus und Stall, gutes Wasser, Preis \$20.00 per Acker, \$500.00 Baranzahlung. Restbetrag halbe Ernte. 8. Viertel Sektion (160 Acker), 125 Acker gebrochen, eine Meile von Grayson, eine Grainerie, keine Gebäude, Preis \$15.00 per Acker, \$250.00 Baranzahlung. Restbetrag halbe Ernte. Landkäufer wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten um nähere Auskunft wenden C. B. N. Land und Hudson Bay Land ist zu verkaufen. Land angekauft. Farmverkäufe durch Auktion in allen Teilen der Provinz Saskatchewan. Beratungen in Rechtsangelegenheiten. Kollektionen von Notizen und Rechnungen in allen Teilen von Canada größte Aufmerksamkeit gewidmet. Notarielle Beglaubigungen und Papiere werden ausgefertigt. Versicherungen aller Art. Geldanleihen auf Farmen. Anfragen an: C. H. SCHULZ, GRAYSON, Saskatchewan Auktionator. Oeffentlicher Notar. Landagent



Das Teich Getränk Nr. 1

Es wäre kein Wunder, wenn Sie, die Sie zum "Blue Ribbon Tea"...

BLUE RIBBON TEA

Dieses Getränk wird hergestellt aus Teesorten die zum Teil...

Blue Ribbon Tea

Sollmanage

Wichtig - Eine Dose aus Sollmanage...

Es ist ein sehr gutes Getränk...

Der Angriff auf Salona

Die italienischen Truppen haben den Angriff auf Salona...

Kriegsverluste

Die italienischen Verluste betragen 1.400.000 Mann...

Chifront

Die antike Befestigung bei Chifront...

Das Deutsche Ausgewiesene

Die deutsche Regierung hat 100 Ausgewiesene...

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder in Gebrauch seit mehr als 30 Jahren...

Die italienischen Truppen

Die italienischen Truppen haben den Angriff auf Salona...

Die italienischen Verluste

Die italienischen Verluste betragen 1.400.000 Mann...

Die italienischen Verluste

Die italienischen Verluste betragen 1.400.000 Mann...

Die italienischen Verluste

Die italienischen Verluste betragen 1.400.000 Mann...

The Standard Bank of Canada

Geegründet 1873 (gegründet) Kapital 85.000.000,00 Einbehaltenes Kapital aus Reserve 87.053.140,63

UNION BANK OF CANADA

Wit Geld in der Bank können Sie vorteilhaft einkaufen. Sie wissen, daß Sie für Alles mehr bezahlen müssen...

Bei Befehlen erwähne man den „Courier“

Parlamentsgebäude in Ottawa ein Flammenraub



Hon. K.L. Forster



H.R.H. the Duke of Cornwall



PARLIAMENT BUILDINGS OTTAWA.



Sir Wilfred Laurier



Am 3. Februar abends 10 Uhr brach im Parlamentsgebäude in Ottawa ein Feuer aus, welches den ganzen gothischen Prachtbau zerstörte. Möglicherweise sind auch einige Mitglieder des Hauses in den Flammen umgekommen. Bisher festgestellter Verlust an Menschenleben beträgt sechs Personen. E. McNutt und Dr. Cash, zwei in Saskatchewan gewählte Abgeordnete, entgingen nur mit knapper Not dem Flammentode.

Die Provinzregierung in Saskatchewan...

Die Provinzregierung in Saskatchewan...

Die Provinzregierung in Saskatchewan...

Die Provinzregierung in Saskatchewan...

Die Provinzregierung in Saskatchewan...

Die Provinzregierung in Saskatchewan...

Die Provinzregierung in Saskatchewan...



Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Gesamtvorstandssitzung

Die Sitzung wurde am 26. Januar im Ross Hotel abgehalten und um 8.30 Uhr eröffnet.

Präsident Schmitz, Vizepräsident Kelly, Schatzmeister Dummer, Organisationsmann...

Der Eintritt in die Tagesordnung erbat sich Herr Schmitz...

Die Statuten sind genau zu befolgen. In Anbetracht der guten Dienste...

Hierauf gelangte ein ausführliches Schreiben des Zentralsekretärs...

Die Verhandlung des Gesamtverbandes des deutsch-canadischen Provinzialverbandes...

Gelegentlich der am 26. Januar abgehaltenen Gesamtvorstandssitzung...

Der Minister für municipale Angelegenheiten Herr Langley...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...

Aufforderung an sämtliche Schatzmeister der Ortsgruppen...

Hiermit erlaube ich die Herren Schatzmeister der Ortsgruppen...

Franz Dummer, General-Schatzmeister

Auffruf

Alle unsere Verbandsmitglieder werden mit uns darin übereinstimmen...

Die Statuten sind genau zu befolgen. In Anbetracht der guten Dienste...

Hierauf gelangte ein ausführliches Schreiben des Zentralsekretärs...

Die Verhandlung des Gesamtverbandes des deutsch-canadischen Provinzialverbandes...

Gelegentlich der am 26. Januar abgehaltenen Gesamtvorstandssitzung...

Der Minister für municipale Angelegenheiten Herr Langley...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...



Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung

Saskatchewan Grain Growers' Ass'n

Die wichtigste Konvention

in der Geschichte dieser größten Standesorganisation wird abgehalten vom

15. bis 17. Februar 1916 in Saskatoon

Einfacher Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt auf allen Eisenbahnen

Und nun noch einige Worte an die deutschen Vereinigungen der Getreidebauer...

Die diesjährige Zusammenkunft wird einen Markstein in der Geschichte dieser Organisation bilden...

Die diesjährige Zusammenkunft wird einen Markstein in der Geschichte dieser Organisation bilden...

Die diesjährige Zusammenkunft wird einen Markstein in der Geschichte dieser Organisation bilden...

Die diesjährige Zusammenkunft wird einen Markstein in der Geschichte dieser Organisation bilden...

Die diesjährige Zusammenkunft wird einen Markstein in der Geschichte dieser Organisation bilden...

Die diesjährige Zusammenkunft wird einen Markstein in der Geschichte dieser Organisation bilden...

Die diesjährige Zusammenkunft wird einen Markstein in der Geschichte dieser Organisation bilden...

Informierung von Zweigvereinigungen, Kapital, Schuldscheine, Verteilung der Ueber...

14.30 Vorm. — Nomination und Wahl des Präsidenten und der Ehrenbeamten.

12 Uhr Vorm. — Vertagung. 2 Uhr Nachm. — Nominationen für Vizepräsident und Ansprachen der Kandidaten...

2.30 Uhr Nachm. — Bericht des Finanz- und Transportationskomitees. 2.45 Uhr Nachm. — Bericht der Wahlbeamten...

4 Uhr Nachm. — Bericht des Resolutions-Komitees. 8 Uhr Abends. — Sprechere von Brudergesellschaften...

Donnerstag den 17. Februar 9 Uhr Vorm. — Distrikt Konferenz, Wahl der Distrikt Direktoren...

11.30 Uhr Vorm. — Resolutions-Komitee. 11.30 Uhr Vorm. — Bericht über die Distrikt-Konventionen...

12 Uhr Vorm. — Vertagung. 2 Uhr Nachm. — Vertagung der neuernannten Distrikt-Direktoren...

8 Uhr Abends. — Opernvorstellung im Empire Theatre, auf Kosten der Stadt Saskatoon.

Saskatchewan Legislature (Fortsetzung von Seite 4) Resolution der Konventionen...

Am Montag Abend, genau zur Winteradjung, gelangte die von dem konventionen Abgeordneten...

Die von Herrn Calder in geschickter und sachlicher Weise gehaltene Ansprache...

'Steam-No-More' Augengläser-Reiniger

Die Reinigung der Brillen ist eine notwendige Sache...

Winnipeg Introduction Co. P. O. Box 56 - Winnipeg, Man.

Donnerstag den 17. Februar 9 Uhr Vorm. — Distrikt Konferenz, Wahl der Distrikt Direktoren...

11.30 Uhr Vorm. — Resolutions-Komitee. 11.30 Uhr Vorm. — Bericht über die Distrikt-Konventionen...

12 Uhr Vorm. — Vertagung. 2 Uhr Nachm. — Vertagung der neuernannten Distrikt-Direktoren...

8 Uhr Abends. — Opernvorstellung im Empire Theatre, auf Kosten der Stadt Saskatoon.

Saskatchewan Legislature (Fortsetzung von Seite 4) Resolution der Konventionen...

Am Montag Abend, genau zur Winteradjung, gelangte die von dem konventionen Abgeordneten...

Die von Herrn Calder in geschickter und sachlicher Weise gehaltene Ansprache...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...

Die Verhandlung über die verlangte sofortige Schließung der Alkoholverkaufsstellen...

Table with 5 columns: Wheat, Barley, Oats, etc. and 5 rows of prices.

Table with 5 columns: Wheat, Barley, Oats, etc. and 5 rows of prices.

Table with 5 columns: Wheat, Barley, Oats, etc. and 5 rows of prices.

Table with 5 columns: Wheat, Barley, Oats, etc. and 5 rows of prices.

Table with 5 columns: Wheat, Barley, Oats, etc. and 5 rows of prices.

Table with 5 columns: Wheat, Barley, Oats, etc. and 5 rows of prices.

Table with 5 columns: Wheat, Barley, Oats, etc. and 5 rows of prices.

Maple Leaf Store Bergl & Kusch Regina, Sask. Berichtigung Hiermit zur Kenntnisnahme...

Hard bestes Federzeug anstatt 20 Hard. Unsere Kunden werden gebeten...

Zur kommenden Saskatoon Konvention der Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung

Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Sittlichkeitsverbrechen.

Saskatoon, Sask. — Bert Wehler, ein Soldat eines Winnipeg Regiments, wurde am Montag von den Polizeibehörden Mr. Smith und John Jackson wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Situation wird gefährlich.

Roosje Jaw, Sask. — Von den G. R. A. Mannen südlich von Roosje Jaw kommt die Nachricht, daß der Holztransport immer größerer Dimensionen annimmt. In vielen Gegenden wohnen schon 3 bis 4 Familien in einem Haus, um den durch Schnee zu spüren. Auch sind in vielen Fällen schon Telegraphen- und Telefonleitungen umgeworfen und zu Schutttrümmern geworden. In einer Stadt an diesen Linien wurde die Leitung umgeworfen und die Rollen, die zum Bergen der Befestigung bestimmt waren, zertrümmert.

Feuersbrand.

Selle Plains, Sask. — Durch ein Feuer, dessen Entstehungsursache nicht bekannt ist, wurde der Gemeindefriedhof von J. D. H. Dixon vollständig zerstört. Der Schaden wird auf ungefähr \$20,000 geschätzt und weiß man nicht, ob das Gebäude ersetzt wird. Herr Dixon verlor sich augenblicklich auf einer Bergungsreise im Osten und wurde derselbe in seiner Abwesenheit durch einen Vertreter vertreten.

Schützen.

Humboldt, Sask. — Am 19. Januar fand in der Jermoloff-Halle ein Schützenfest statt. Der Wettbewerb wurde von Herrn und Frau C. E. Schmidt, Eugen, im Alter von 32 Jahren. Sein Tod kam plötzlich und unerwartet. Die Beer

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Wichtigste fand am letzten Montag in Humboldt statt. Der Verstorbene wurde von seinen Eltern und von sechs Schwestern und fünf Brüdern bestattet.

Schadenfeuer.

Willebore, Sask. — Ein Feuer, welches am Montag in einem Zimmer über Sherman's Billardsalon ausbrach, zerstörte drei Gebäude an der Hauptstraße vollkommen. Der Schaden, welche gleich nach dem Ausbruch des Feuers auf der Straßenseite erschien, gelang es nicht, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Durch die starke Hitze wurde die Arbeit sehr erschwert. Da kein Wasser in der Stadt war, benutzte man das Feuer mit Schnee zu löschen.

Die abgebrannten Gebäude sind: Joel Sherman's Billardsalon \$6,000, Versicherung \$4,000, J. R. Richardson, Maschinenlager, \$6,000, Versicherung \$2,000, A. B. Garratt, Biergebäude, \$500, Versicherung \$400 und G. A. Koughbottom, dessen Laden ungefähr \$300 Wert Schaden erlitten hat, der aber durch Versicherung gedeckt ist.

Feuert.

Roosje Jaw, Sask. — Unter der Auflage in betrübtem Zustande in Aurora Cole ruhender Mann verurteilt zu haben, wurde Ray McCurtin von Winnipeg, am Montag von den Polizeibehörden zu \$20.00 Strafe und Zahlung der Gerichtskosten verurteilt.

Gewaltverbrechen begeht Selbstmord.

Quill Lake, Sask. — Ray und A. Oberberg, ein Farmer im St. James Distrikt, wurde in seinem Hause eine abgeschlossene Kammer neben ihm (Lager) bei aufgefunden. Nach den Berichten der berittenen Polizei, welche den Fall untersucht haben, hat Oberberg während der letzten zwei Monate mit seinem Knecht Alf O'Shea zusammengelebt und am Montag den 17. Januar sein Haus verlassen um einen Kaufmann zu besuchen. Seit dieser Zeit hat man nichts wieder von ihm gehört, bis die Leiche gefunden wurde. Verleumdeter Dr. Garneil von Quill Lake, welcher in Begleitung der berittenen Polizei den Totenstand ausnahm, stellte fest, daß der Leiche sich mit dem Gewehr und mit Hüfte eines Befehls, den tödlichen

Verderb im Schnee erforscht.

Alameda, Sask. — Unter den Farmern welche sich am letzten Freitag Abend, als plötzlich ein jählender Schneesturm ausbrach, in der Stadt befanden, war auch Herr John Dangarth. Trotz des Sturms machte sich Herr Dangarth dennoch auf den Heimweg. Auf dem Wege nach Hause verlor die Herde den Weg und blieben ungefähr 1 Meile von der Farm in einer großen Schneewehe. Herr Dangarth, welcher nach wiederholten Versuchen einsehen mußte, daß er seine Herde und seinen Schilfen nicht aus dem Schnee befreien konnte, entschied sich, um sich selbst vor dem Tode des Ertrinkens zu bewahren, den Weg nach Hause zu Fuß zurückzulegen. Er kam auch mit einigen Frostbeulen versehen glücklich zu Hause an, mußte aber am anderen Morgen die Entdeckung machen, daß keine beiden wertvollen Pferde im Schnee erforscht waren.

Günstiges Angebot.

Wegen Einleitung von nur 40 Cente überleben die besten an jede angelegene Strecke des neuen, praktisch ausgearbeiteten und sehr reichhaltigen Feuer- und Wasser-...
"Der beste canadische Hausfreund" für das Schilfen 1916

Politiker.

Saskatoon, Sask. — Herr Graham, welcher vor ungefähr 2 Wochen mit \$250.00 nach hier kam, hat sich vor dem Polizeirichter wegen Geldbühnenverbrechen verurteilt. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Centen Geldstrafe verurteilt. Der Richter verurteilte ihn auch wegen Verleumdung in der Lage war

eine warme Kälte zu fassen. Er wurde vom Polizeirichter zu \$2.00 Strafe und Zahlung der Gerichtskosten oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Schule abgebrannt.

Prosbiber, Sask. — Die Schule wurde durch einen Brand am Montag zerstört. Der Schaden wird auf ungefähr \$100,000 geschätzt.

Wahlkampf.

St. Pierre, Sask. — Michael Stepp, ein lediger Mann, wurde am Montag von den Polizeibehörden wegen Verleumdung verurteilt. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Centen Geldstrafe verurteilt.

Spiegel abgeworfen.

Roosje Jaw, Sask. — Ein interessantes Urteil fällt am Mittwoch von den Polizeibehörden in Bezug auf das Alkoholverbrechen, nämlich der Premier der G. R. A. H. Rogers, welcher von Provinzialpolizist Ray Charles Amenden angezeigt worden war, am 7. Januar in der Nähe von Grande Prairie, Sask., Alkohol verkauft zu haben.

Wegen Getreideverbrechen wurden.

Robert Taylor, alias Kerritt, alias Tompson, des Polizeirichters wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Er wurde überführt seinen

Die deutsche Kronprinzessin bei der Besichtigung des Vereinslagertzugs „Kronprinzessin Cecilie.“



Die deutsche Kronprinzessin bei der Besichtigung des Vereinslagertzugs „Kronprinzessin Cecilie.“

des Alkoholverbrechens schuldig machte, indem er, um Rogers zu laugen, im Eisenbahnwagen Alkohol von ihm verlangte und auch faulste. Am Ende der Hauptstraße in Regina erlitten zu haben. Ebenso mußte Amenden zugestehen, sich einer Fälschung zu bedienen, um den Namen eines Opfers zu erhalten. Der Richter erklärte nämlich, daß er auf dem Wege nach den Staaten wäre und verstand dem Premier, ihm eine Karte zu schreiben.

Drei Verurtheile in einer Sache.

Davidson, Sask. — Das dritte Feuer in dieser Woche in diesem Stadt erlitten am Mittwoch Nachmittag in dem Lagerhaus des Alkoholverbrechens, wurde ein Schaden von ungefähr \$300.00 verursacht. Die Geschäftsbücher sind unbekannt.

Östliche Provinzen.

Dem Tode entzogen. — Ein Eisenbahnwagen am St. James Distrikt wurde durch einen Brand zerstört. Der Schaden wird auf ungefähr \$100,000 geschätzt.

Schiff ausgeführt.

St. Pierre, Sask. — Das französische Dampfschiff „Le Normand“, welches sich auf dem Wege von St. Pierre nach Montreal befand, wurde am Montag von den Polizeibehörden wegen Verleumdung verurteilt. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Centen Geldstrafe verurteilt.

Politiker.

Saskatoon, Sask. — Herr Graham, welcher vor ungefähr 2 Wochen mit \$250.00 nach hier kam, hat sich vor dem Polizeirichter wegen Geldbühnenverbrechen verurteilt. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Centen Geldstrafe verurteilt. Der Richter verurteilte ihn auch wegen Verleumdung in der Lage war

Verkaufspreise für Verbeßerte Heute-Mastpichl.

Die Preise für Mastpichl sind wie folgt festgesetzt: Mastpichl No. 1, 10 Cents; Mastpichl No. 2, 8 Cents; Mastpichl No. 3, 6 Cents.

Verluste zur See.

Die Verluste zur See betragen in den letzten 24 Stunden ungefähr \$100,000. Die Verluste wurden durch Unfälle mit Schiffen verursacht.

Soldaten erhalten Erlaubnis beim Einziehen zu helfen.

Die Soldaten der kanadischen Armee sind nun zur Ausbildung befähigt, um bei der Bekämpfung von Unfällen zu helfen.

General Hughes hat nun an die Kommandeure aller Truppenverbände einen Befehl erlassen, den Soldaten

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte. Prof. Eitelberg, der von König Konstantin von Griechenland infolge seines kranken Zustandes zu Hause gezwungen wurde, fand die Kunde, die ihm durch eine Operation bei der Entfernung einer Arippe vor nahezu sieben Monaten beigebracht wurde, immer noch offen, deren Heilung nach Ansicht des Arztes durch den Gemüthszustand und die häufige Nervosität des Königs nicht so rasch vor sich geht. Der König ist beim Hoff, wie auch bei der Armee sehr beliebt, die ihm auch blindlings folgen.

Griechenland.

Revolution möglich. London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Verkaufspreise für Verbeßerte Heute-Mastpichl.

Canadian Importing Co. 211 St. James St. Regina, Sask.

Verluste zur See.

Die Verluste zur See betragen in den letzten 24 Stunden ungefähr \$100,000. Die Verluste wurden durch Unfälle mit Schiffen verursacht.

Soldaten erhalten Erlaubnis beim Einziehen zu helfen.

Die Soldaten der kanadischen Armee sind nun zur Ausbildung befähigt, um bei der Bekämpfung von Unfällen zu helfen.

General Hughes hat nun an die Kommandeure aller Truppenverbände einen Befehl erlassen, den Soldaten

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

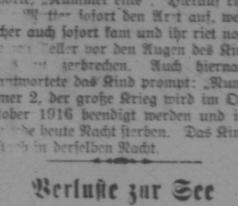
London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Privat-Wetter-Büro.

Für jedes Haus ein Wetter-Barometer. Alvin Sales Co., Winnipeg, Man.



Verluste zur See.

Die Verluste zur See betragen in den letzten 24 Stunden ungefähr \$100,000. Die Verluste wurden durch Unfälle mit Schiffen verursacht.

Soldaten erhalten Erlaubnis beim Einziehen zu helfen.

Die Soldaten der kanadischen Armee sind nun zur Ausbildung befähigt, um bei der Bekämpfung von Unfällen zu helfen.

General Hughes hat nun an die Kommandeure aller Truppenverbände einen Befehl erlassen, den Soldaten

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Privat-Wetter-Büro.

Für jedes Haus ein Wetter-Barometer. Alvin Sales Co., Winnipeg, Man.



Verluste zur See.

Die Verluste zur See betragen in den letzten 24 Stunden ungefähr \$100,000. Die Verluste wurden durch Unfälle mit Schiffen verursacht.

Soldaten erhalten Erlaubnis beim Einziehen zu helfen.

Die Soldaten der kanadischen Armee sind nun zur Ausbildung befähigt, um bei der Bekämpfung von Unfällen zu helfen.

General Hughes hat nun an die Kommandeure aller Truppenverbände einen Befehl erlassen, den Soldaten

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

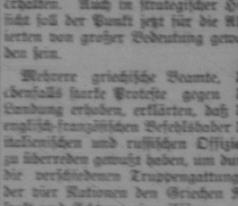
London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Privat-Wetter-Büro.

Für jedes Haus ein Wetter-Barometer. Alvin Sales Co., Winnipeg, Man.



Verluste zur See.

Die Verluste zur See betragen in den letzten 24 Stunden ungefähr \$100,000. Die Verluste wurden durch Unfälle mit Schiffen verursacht.

Soldaten erhalten Erlaubnis beim Einziehen zu helfen.

Die Soldaten der kanadischen Armee sind nun zur Ausbildung befähigt, um bei der Bekämpfung von Unfällen zu helfen.

General Hughes hat nun an die Kommandeure aller Truppenverbände einen Befehl erlassen, den Soldaten

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Revolution möglich.

London. — Der Glaube an den Ausbruch einer Revolution, die recht schwerwiegende Folgen nach sich ziehen würde, ist jetzt in den Gemütern der verantwortlichen Politiker in Athen immer tiefer begründet, wie der bekannte Wiener Chirurg, Prof. Baron Eitelberg bei seiner Adresse in einem Interview bekannt machte.

Standard fenchelhonig

Die beste Medizin gegen Husten und Erkältung bei kleinen Kindern. Preis pro Flasche \$1.00

Standard Muttertropfen

Seine Mittel für Kälten und Jucken. Wirkt angenehm und regulierend auf die weiblichen Organe. Preis per Flasche \$1.50

Standard Skin Lotion

Gegen alle Arten von Hautkrankheiten, Jucken, Ausschlagen der Haut, etc. Preis per Flasche \$1.50

Standard Hustenmedizin

Gegen Husten, Erkältungen, Halsentzündung, Heiserkeit, Luftröhren-Entzündung. Preis per Flasche \$1.50

Standard Magenstärker

Wirkt auf heilsamen Reiz und mit mildem Erfolg. Preis per Flasche \$1.50

THE STANDARD MEDICINE CO.

P. O. BOX 124 REGINA SASK.

BY JOVE!

Sagte neulich ein sehr gelehrter Mann, als man ihn fragte: „Warum wenn Sie eine Erkältung, einen Husten oder Bronchitis (Brust- und Luftröhrentzündung) haben, befehlen Sie darauf, Hustentropfen, Lungenentzündung und ähnliches in Ihren Ragen zu gießen, welcher doch vollständig gesund ist?“

„Denken Sie mal darüber,“ Der Ragen und die Lungen sind miteinander gar nicht verbunden, denn das der Fall wäre, müßten Sie beim Einatmen der Speichel erstickt, Lungen- und Halskrankheiten wären noch niemals geheilt durch Behandlung des Ragens mit Medizin. Um Husten, Erkältungen und Bronchitis zu heilen, müssen Sie ein Heilmittel einatmen. Peps sind Tabletten, gemacht aus Frischenertraakt und medizinischen Eisenzellen, welche, sobald sie in den Mund gelegt werden, sich in heilende Dämpfe verwandeln. Diese werden direkt in die Lungen und Luftröhren eingeatmet und nicht in den Ragen verschluckt, welcher doch gar nicht krank ist. Verwenden Sie eine solche Schachtel gegen Ihre Erkältung, Ihre Husten, Bronchitis oder Asthma. Zu haben bei allen Drogerien und Händlern oder die Peps Co., Toronto, wird Ihnen liefern.

Peps

Regina und Umgegend

Ernennungen.

- Zu öffentlichen Notaren:**
Ernest Frederick Steiman, Shaunabon.
William Boehman, Redoubt.
J. H. Bell, Serrrobert.
John Abram Hunt, Waldheim.
Alexander Fiedler, Theodore.
Albert Stauffer, Sinaluta.
Somuel Elvin Petel, Singar.
Rogus D. Ramsland, Puduanan.
William Engelbrecht, Cupress, Alta.
Johs Henry Pannan, Tramping, Alta.
Zu Notaren:
William Alfred Zauner, Marysville.
J. H. Bell, Serrrobert.
Zu Versicherungsagenten:
Ernest Frederick Steiman, Shaunabon.
Johs Henry Pannan, Tramping, Alta.
Zu Zivilstandsbeamten:
S. Walper, Donoban, für die ländliche Municipalität No. 315.
Frank A. Smith, Sandford Dene, für die ländliche Municipalität No. 169.
Sidney Wolf, Janzen, für die ländliche Municipalität No. 309.
Zu Herausgebern von Heftungszeitschriften:
A. A. Rumm, Redoubt.
J. R. Brennan, Prince Albert.
Paul Bernier, Shaunabon.
Als dem Rente geschieden sind:
Charles Stifel, Herford, Friedensrichter.
Osmo Bolocan, Ripstan, Friedensrichter.
Alfred C. Kolan, Hudson Bay Jet, Friedensrichter.
Joseph P. Redard, Anebura, Friedensrichter.
Thomas Charles Goldsmith, Athabasca, Distriktsrichter.
Thomas Dunn, Regina, Distriktsrichter.
Kans Stoler, Fairlight, öffentlicher Notar.

Veränderung.

Herr James Alexander Calder, Mitglied der Kommission für die Verwaltung der natürlichen Südkanada des Landes, ist von diesem Posten zurückgetreten und ist der frühere Leutnant-Gouverneur Don. George William Proton zum Mitglied der Kommission ernannt worden.

Agacnehmer Beinh.

Herr Andreas und Leo Gottfelia von Polanica, welche sich geschäftlich in Regina aufhielten, hatten bei dieser Gelegenheit aus dem Courier einen willkommenen Besuch ab. Herr Andreas Gottfelig, welcher hier früher als Ausschichtungs- und Erdarbeiter ausübte, verkaufte eine seiner Maschinen, eine Dampfmaschine, zum Preise von \$2500.

Des Verdes-Verhaftung.

Mike Demanski, welcher ein Jahr wegen Diebstahls im Gefängnis zu Waterloo zugebracht hatte, wurde, als er vor einigen Tagen entlassen werden sollte, sofort wieder verhaftet, da er verdächtig erscheint, am 13. Juni 1914 zu Hamiltons den Polizisten John Reilly ermordet zu haben.

Die Polizei kostet der Stadt \$50,000. Am Freitag Abend legte der Polizeichef Brunton der Polizeikommission seinen jährlichen Bericht für das Jahr 1915 vor. Der Bericht war sehr ausführlich und konnte man aus demselben erfahren, daß es der städtischen Polizei im letzten Jahre gelungen ist,

Verbrechen und Ausschreitungen auf ein Minimum zu beschränken. Eine der interessantesten Abschnitte in dem Bericht war das Ausgabenkonto für das Jahr. Die veranschlagten Ausgaben betragen \$52,927, während die wirklichen Ausgaben nur \$50,717 ausmachten.

Ein Gericht.

In der letzten Zeit geht das Gerücht, daß J. H. Taylor, der Superintendent der C. P. R. in Moose Jaw, um seine Entlassung gebeten hat. Nach einem öffentlichen Bericht hat sich Herr Taylor krankheitshalber nach dem Süden begeben. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß die verheerenden Eichenbaumfällnisse, welche in letzter Zeit in der Moose Jaw Division passiert sind, Herrn Taylor veranlaßt haben, um seine Entlassung zu bitten.

Neue Geschäftsführung.

Herr C. A. Abben, welcher während der letzten zwei Jahre mit der Geschäftsführung des Kings Hotel betraut war, hat seinen Posten aufgegeben und sich am Montag Morgen nach New York begeben. Herr Abben, welcher hier in Regina und überaus im Westen viele Freunde zurückläßt, leitete, bevor er nach New York kam, das Kingham Hotel in London für vier Jahre. Während der Krönung König George's hatte Herr Abben die Ehre, die königlichen königlichen Gesandten zu dieser Zeit machte ihm Herr Michael Alexandrovich, der Bruder des Zaren von Rußland, eine prächtige goldene Uhr zum Geschenk. Die Kaiserin Witwe von Rußland überreichte ihm eine goldene Zigarettenbox, welche von anderen Mitgliedern der russischen Kaiserfamilie.

Vericht der Regierungsausschussstellen.

Während der letzten sechs Monate des Jahres 1915 wurde in den Regierungsausschussstellen für \$1,181,494 Wert Alkohol verkauft. Die Ausgaben der Regierungsausschussstellen in dieser Zeit beliefen sich auf \$176,960. Der Reingewinn betrug \$325,344. Der Zoll, welcher für Alkohol in Saskatchewan während der letzten fünf Monate des Jahres 1914 unter dem Lizenzsystem erhoben wurde, betrug \$64,036, während der Zoll, welcher in den letzten fünf Monaten in Saskatchewan während des Alkoholverkaufsystems erhoben wurde, \$113,636 ausmachte. Der Zoll, welcher während der letzten fünf Monate im Jahre 1914 für in Canada hergestellte Alkohol erhoben wurde, betrug \$82,212, während in den letzten 5 Monaten des Jahres 1915 an Zoll für in Canada hergestellten Alkohol \$136,716 verausgabt wurden. An Bier, Ale und Porter wurden während der letzten fünf Monate des Jahres 1914 unter Lizenzsystem 17,276 Gallonen in Saskatchewan importiert, während in den letzten fünf Monaten des Jahres 1915 unter Regierungsausschussstellen nur 4,033 Gallonen importiert wurden. Während der letzten fünf Monate des Jahres 1914 wurden in Saskatchewan 22,889 Gallonen Spiritus verbraucht, während in den letzten Monaten des Jahres 1915 37,885 Gallonen umgekehrt wurden.



Das Buch Genovesa.
Dieses räuberische Geschichtchen, in Deutsch oder Englisch, kostet nur 10 Cents. Verleger: H. SCHWENCK & CO., 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567,

Tagung der Manitoba Legislatur

Die Abendung der Legislatur am 31. Januar war nur von kurzer Dauer. Innerhalb einer Zeit von 15 Minuten waren die Geschäfte des Hauses erledigt.

Die dritte Lesung des Schulgesetzgesetzes konnte nicht vorgenommen werden, da wie Dr. Thornton ausmangelte, die Reden nicht gedruckt seien. Ebenso konnte die Lesung der Vorlage zur Abänderung des „Andergesetzes“ nicht vorgenommen werden.

Herr T. S. Johnson, Minister für öffentliche Arbeiten, beantragte die zweite Lesung der Gesetzesvorlage das „Alte Leute Heim“ betreffend und Herr A. B. Sudon die zweite Lesung der Vorlage, das „Stomach-Gesetz“ betreffend.

Die Session am folgenden Tage war ebenfalls kurz. Der Tag wurde namentlich mit den Voten mehrerer Arbeiter-Vorlagen ausgefüllt. Herr T. S. Johnson, der die Lesung der Vorlage über die Rechte der Arbeiter, die die Annahme der Vorlagen bringen sollten, in kurzer Rede ausmachte. Er erklärte, daß bei genauer Betrachtung der bisher bestehenden Arbeiter-Gesetze gewisse Mängel zu entdecken seien, denen abgeholfen werden müsse. Die Arbeiter-Gesetze sollten unter die Verwaltung eines organisierten Arbeitsbüros gestellt werden. Die Vorlagen selbst haben wir bereits in einer unserer früheren Ausgaben genannt.

Der sozialdemokratische Abgeordnete King legte sich mit dem Votum über die Vorlage zur Abänderung der Arbeiter-Gesetze, die die Regierung beschuldigt, Arbeiter-Gesetze zu erlassen und diese nicht durchzuführen. Herr King wies darauf hin, daß er zu wiederholten Malen zusammen mit anderen als Delegierter bei der früheren Regierung gerade wegen dieser Arbeiter-Gesetzgebung vorgebracht worden sei. Man habe jedoch der Sache kein Verstand gegeben. Herr King legte die neue Verfassung-Vorlage vor, die die Beschäftigung von Kindern unter 13 Jahren in gewissen Fällen, Er dachte, das Mindestalter für Knaben sollte unter 15 und das für Mädchen unter 16 Jahren festgelegt werden. Er kritisierte ferner auch die Auslegung des Begriffes „junge Person“ in der Gesetzesvorlage. Eine „junge Person“ sei als eine männliche im Alter von über 14 und unter 17 Jahren, und eine weibliche im Alter von über 14 und unter 18 Jahren dargestellt. Dieses Minimal-Alter sollte erhöht werden. Mit der in der Gesetzesvorlage vorgesehenen Arbeitszeit für sogenannte „junge Personen“ sei es ebenfalls nicht ganz einverstanden. Die Vorlage erlaube die Beschäftigung von jungen Personen für die Dauer von 14 Stunden am Tag oder 70 Stunden in der Woche. Er dachte, so lange zu arbeiten und dieser Punkt solle unbedingt aus der Vorlage gestrichen werden.

Der 2. Februar war ebenfalls ein ruhiger Tag im Parlament. Die ganzen Geschäfte, die an diesem Tage zur Erledigung gelangten, beschränkten sich auf die zweite Lesung von einigen weniger wichtigen Gesetzesvorlagen.

Herr Clement (Brandon) beantragte die zweite Lesung der Vorlage, eine Änderung des Veranlagungsgesetzes betreffend, und die Lesung der Vorlage zur Abänderung des „Wohlfühlgesetzes“. In der zuletzt genannten Vorlage ist vorgesehen, daß Eltern und Vormünder für Hospitalkosten, die durch Krankheit der ihnen anvertrauten Kinder entstehen sind, haftbar gemacht werden können.

Es erfolgte weiter die dritte Lesung einer Vorlage zur Abänderung des Amalstamm-Gesetzes und eine zweite Lesung der Vorlage, die sich auf die Manitoba Universität bezieht.

Herr T. S. Johnson, Minister für öffentliche Arbeiten, brachte eine Vorlage ein, die sich mit Inspektion von Dampfmaschinen und der Examination und Lizenzierung von Dampfmaschinen-Inspektoren bezieht, ferner eine Vorlage zur Festlegung und zum Schutz der Löhne von Arbeitern, die zur Verfertigung von öffentlichen Arbeiten herangezogen werden.

Landwirtschaftsminister Valentin Winkler brachte eine Vorlage zur Abänderung des Gesetzes, die landwirtschaftliche Hochschulen betreffend, ein.

In der Sitzung der Legislatur am Freitag, brachte Premier Norris das Bedauern des Hauses über die Zerstörung des Parlamentsgebäudes in

Untersuchung ergibt Haltlosigkeit der vom Abgeordneten Rigg, Winnipeg, vorgebrachten Anklagen gegen Wahlbeamte

In Verfolg der vom sozialdemokratischen Abgeordneten Rigg vorgebrachten Anklagen gegen Wahlbeamte, die in der letzten Sommer-Session im Parlament vorgebracht wurden, wurde eine Untersuchung durch den Ausschuss für öffentliche Arbeiten durchgeführt. Die Untersuchung ergab, daß die Anklagen gegen die Wahlbeamten nicht haltbar sind.

Herr Rigg behauptete, daß die Wahlbeamten die Stimmen der Wähler nicht richtig zählten und daß sie die Wahlurnen manipulierten. Die Untersuchung ergab jedoch, daß die Wahlbeamten ihre Pflichten gewissenhaft erfüllten und die Stimmen richtig zählten.

Herr Rigg behauptete auch, daß die Wahlbeamten die Wahlurnen manipulierten, um die Stimmen der Wähler zu verfälschen. Die Untersuchung ergab jedoch, daß die Wahlurnen nicht manipuliert wurden und die Stimmen richtig zählten.

Herr Rigg behauptete schließlich, daß die Wahlbeamten die Wahlurnen manipulierten, um die Stimmen der Wähler zu verfälschen. Die Untersuchung ergab jedoch, daß die Wahlurnen nicht manipuliert wurden und die Stimmen richtig zählten.

Hon. Winters Jock gutgeheißen

Winnipeg, Man., 9. Febr. — J. D. McGregor, welcher auf der Reise nach dem Süden am Mittwoch unsere Stadt passierte und im Royal Alexandra abgestiegen war, sprach sich dem Vertreter einer hiesigen täglichen Zeitung gegenüber sehr klar über das von Hon. W. Winters ins Leben gerufene sogenannte „Cow Scheme“ aus. Herr McGregor sagte, daß er die Angelegenheit mit Interesse mitzulesen unterliegen würde. Das einzige, was Herr McGregor fürchtete, ist, daß die von Herrn Winters vorgebrachte Summe zu niedrig bemessen ist, und daß anstatt \$100,000; \$250,000 erlaubt werden sollten. Herr McGregor ist der Ansicht, daß in Manitoba noch mehr Viehzucht und Wollerei betrieben werden sollte, da sich diese Viehzucht besonders für gemildete Sommer eignet. Wenn auch noch viele Leute in Ottawa denken, daß im Westen mit Weizen besogen wird, so hat doch Manitoba schon heute eine große Viehzucht, was die Statistiken der „Union Stockyards“ während der letzten zwei Jahre beweisen. Von den im Jahre 1915 auf den Markt gebrachten 138,514 Rindern waren 60,000 aus Manitoba, von den 485,000 Schweiern 125,000 und von den 6000 Pferden über 3000. Butter wurden im letzten Jahre 10,000,000 Pfd. von Manitoba auf den Markt gebracht.

Britischer Passagierdampfer gekapert und in Staaten Japan gebracht

Newport News, Va., 1. Februar. — Der Passagierdampfer „Apsara“ von der britischen Südpazifik-Linie, der seit langem überfällig war und von seinen Eigentümern bereits verloren gegeben wurde, wurde in aller Frühe, mit der Flagge der deutschen Kriegsmarine am Bord, von einer deutschen U-Boot-Flottille von 22 Mann unter Führung des U-Boot-Kommandanten, in den Hampton Roads ein. Der Dampfer wurde am 13. Januar, vier Tage nachdem er Dakar, Britisch-Senegal, verlassen hatte, bei den Kanarischen Inseln auf hoher See von einem deutschen U-Boot gekapert worden, welches fünfzig weitere britische Dampfer verlor. Nach der U-Boot-Flottille, die das Schiff gekapert hatte, wurden die Passagiere in den Hampton Roads etwa 425 Meilen von der Küste von Senegal, in der Nähe von Dakar, in Sicherheit gebracht. Die Passagiere, die sich an Bord befanden hatten, als das Schiff gekapert wurde, sind nach weiteren 128 Meilen nach dem britischen U-Boot-Flottille, welches fünfzig weitere britische Dampfer verlor, in den Hampton Roads etwa 425 Meilen von der Küste von Senegal, in der Nähe von Dakar, in Sicherheit gebracht. Die Passagiere, die sich an Bord befanden hatten, als das Schiff gekapert wurde, sind nach weiteren 128 Meilen nach dem britischen U-Boot-Flottille, welches fünfzig weitere britische Dampfer verlor, in den Hampton Roads etwa 425 Meilen von der Küste von Senegal, in der Nähe von Dakar, in Sicherheit gebracht.

Bekanntmachung!

Wir suchen in Verbindung mit den Eigentümern von drei großen Landbesitzungen im westlichen Texas und in New Mexico. Das eine Stück ist ungefähr 400,000 Acres groß, die anderen beiden je 50,000 Acres. Eigentümer möchten auf diesen Ländereien deutsche Kolonien anstellen. Siedler von auswärts sind als Teilhaber willkommen. Eine ausgezeichnete Land für Viehzucht und allgemeinen Ackerbau. Guter Boden und keine widrigen Klima. Fragen Sie an und wir werden Ihnen alle Einzelheiten und sonstige Informationen senden.

Southwestern Immigration Association
Wills Building, El Paso, Texas.

Fruchtjäger kollidieren

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Dienstag Nacht kollidierten an der C. P. R. Linie, ungefähr 30 Meilen östlich von Paddington, zwei Fruchtjäger. Der Schaden war gering und wurden Menschen nicht verletzt. Zwei Eisenbahnwagen mit Vieh, welche nach dem Osten unterwegs waren, mußten nach Winnipeg zurückgebracht werden.

Nicht vor, weiter zu schlafen

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Chad's Bar, welcher vor einigen Tagen seinen Winterschlaf unterbroch und ins Freie kam, zog sich, nachdem er sich von dem kalten und hümmigen Wetter überzeugt hatte, sofort wieder in seine Höhle zurück und zieht es jedenfalls vor, weiter zu schlafen. Zu Aufbruch des strengen Winters wird der Winter bei jedem nicht vorwärts an der Oberfläche erscheinen.

Dem Tode entronnen

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Fräulein Florence Nulton, Warwick Apartments wohnte, welche sich auf dem Affiniblock mit Schneeflocken vergiftete, hatte das Unglück, in ein Wasserloch zu geraten, welches aus dem vielen Schnee wegen nicht leben konnte. Dank der tatkräftigen Hilfe ihrer Sportsgenossen wurde Fräulein Nulton dem eisigen Element sofort wieder entzogen und in ein in der Nähe liegendes Haus geleitet, wo man sich ihrer aufs freundlichste annahm. Fräulein Nulton's Gesundheit hat durch das unfreiwillige Bad nicht gelitten.

Feuer

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Durch das Feuer, welches am Sonntag Morgen in der Point Douglas Kirche ausbrach, wurde hauptsächlich das Dach zerstört. Auch Wasser und Rauch verurteilten einen nicht unbedeutenden Schaden. Der Gesamtverlust wird auf \$10,000 geschätzt.

Ferddieb

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Weil der Farmer, für welchen er arbeitete, ihn seinen Lohn nicht auszahlen wollte, nahm ein junger Farmerdieser letzte Juli ein Pferd und einen Wagen seines Herrn und machte sich aus dem Staube. Er verkaufte das Pferd an jemanden dann von der Bildfläche. Bis zum letzten Dienstag war es in der Provinzialpolizei nicht gelungen, den Diebes habhaft zu werden. In diesen Tagen wurde er von einem Polizisten in der Armee vorgefunden und verhaftet. Er wird sich vor dem Polizeirichter wegen Ferddiebstahls zu verantworten haben.

Diebstahl

Winnipeg, Man., 9. Febr. — John W. Kay, welcher sich unter der Auflage Montag Nacht \$40 wert Braundiebstahl zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde von Richter MacDonald verurteilt und mit nächsten Donnerstag abgeurteilt werden.

Schlüsselstein gebrochen

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Ein Spielen in der Schule hatte Thomas Pennell, der Sohn von Herrn und Frau S. Pennell, das Unglück, sich an einem Schlüsselstein zu brechen. Er wird ungefähr für vier Wochen aus Haus gefesselt sein.

Brand

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Die Schul St. Jeanne Marie, 5 Meilen von hier, wurde am Dienstag durch ein Feuer vollständig zerstört. Der Wert des Gebäudes, welches im Jahre 1912 ge-

aus dem Heimatsland der Seilsamer entlassen war, wurde Mittwoch Nacht von der Sittenpolizei in der Main Straße verhaftet und nach dem Haus der Seilsamer zurückgeführt. Auch ihrer Genossin ist man auf der Spur, doch ist es bis jetzt nicht gelungen, den Aufenthalt derselben zu entdecken.

Feuersbrand

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Durch ein Feuer, welches in dem Eisenwarenlager von McPherson und Anderson entstand, und bei welcher Gelegenheit 10,000 Zehntel mit Jagdpatronen und verschiedene Kaliberpatronen zerstört wurden, wurde ungefähr ein Schaden von \$10,000 im Geschäftsbüro der Stadt angerichtet. Außer dem Eisenwarenlager brannte folgende Gebäude nieder: Der Verkauf von A. J. Ennis, das Gesundheitsgebäude von J. McQuinn, das Gebäude und das Telephonbüro. Außerdem wurden noch der Laden von James Kidden, das Möbelgeschäft von Bettomson und der Juwelierladen von McClintock in Mitleidenschaft gezogen, doch ist der Schaden nicht verheerend geblieben.

Jugendlicher Schwindler

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Harold Reeves, ein jugendlicher Bursche, welcher sich unter der Auflage, einen Check in Höhe von \$42.50 gefällig zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde von diesem verurteilt und wird am Samstag abgeurteilt werden.

Entwinkt und wieder gefangen

Winnipeg, Man., 9. Febr. — Margaret Scott, welche vor ungefähr 14 Tagen mit einer gewissen Marie Josephine

Colonialbeamte an Bord

Newport News, Va., 1. Febr. — Leutnant Berg, Beaufehlhaber der Apsara, Kommandant der Station Komoro, seine Aufwartung zu machen. Inzwischen beabsichtigt Quarantäne-Beamte an Bord zu kommen, um die Gesundheit der Besatzung zu prüfen. Der Kommando „Apsara“ an der Schiffsmannschaft ist übernahm worden, aber die Rettungsboote weichen über all den Schiffen aus. Unter den Passagieren befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder; es heißt etwa einhundert. Höhe Punkt der letzten Kolonialregierung wurden auch die Schiff gezeugen genommen. Sir Edward Bernerth und Leutnant James, früherer amerikanischer Konsulsekretär, Francis Charles Sullivan, Cheffkommandant des Konsulats, und seine Gattin. Das Schiff befand sich auf der Fahrt von Dakar nach Plymouth. Die Apsara ist 425 Fuß lang und hat eine Breite von 57 Fuß. Ihr Gesamtgewicht beträgt 7781 Tonnen. Erbaut wurde sie in Belfast, Irland, und gehört der British & African Steam Navigation Co., die sich unter Leitung der Elder Dempster Linie befindet.

Deutsche Geiseln

Newport News, Va., 1. Februar. — Das Unterseeboot, das die Apsara kaperte, verlor die Schiff. Von einem dieser Schiffe überlebten sich zwei verwundete Überlebende an Bord. Leutnant Berg ist stürzte, daß die Apsara, nachdem er in die Hände der deutschen U-Bootmannschaft gelangt war, keine anderen Schiffe verlor. Unter den Passagieren der Apsara sollen sich zweihundert deutsche Kriegsgefangene aus Südpazifik befinden.

Der Dampfer kam in den Hafen

unter dem Namen S. M. S. Apsara (Seiner Majestät Schiff Apsara); er wird alle als deutscher Hilfsdampfer angesehen. Deshalb führte er auch die deutsche Kriegsflagge. In der Apsara befinden sich 22 Deutsche U-Boot-Unterseeboote, die von den Deutschen auf See gefangen genommen wurden, 155 von der britischen Mannschaft und 198 Passagiere. Leutnant Berg kontrollierte mit dem einzigen deutschen U-Boot, S. M. S. Apsara, und legte sich auch mit der deutschen Besatzung in Washington in Verbindung. Die Apsara hat ein drahtloses Schiffsradio an Bord. Als das U-Boot ein Schiff über dem Ozean landete, hielt sie fest an.

Hilfsdampfer — Kom deutscher Konsul in Koriol ist begründet

Washington, 1. Februar. — Der erste Bericht über die Apsara an die deutsche Botschaft kam von dem deutschen Konsul in Koriol, der telegraphierte, ein „deutscher Hilfsdampfer“ sei in den Hafen eingelaufen.

Beleuchtete dem Schmutz

deutsche Hilfsdampfer Apsara, der in Hampton Roads eingelaufen ist, habe Kriegsgefangene an Bord. Sein Bericht wurde an das Staatsdepartement gesandt, das entschieden wird, was der Dampfer ist.

Kreuzer oder Konfiszur?

Washington, 1. Februar. — Ganz neue Fragen des internationalen Gesetzes werden wahrscheinlich aus dem Apsara-Falle entstehen. Die Vereinigten Staaten müssen entscheiden,

Beleuchtete dem Schmutz

deutsche Hilfsdampfer Apsara, der in Hampton Roads eingelaufen ist, habe Kriegsgefangene an Bord. Sein Bericht wurde an das Staatsdepartement gesandt, das entschieden wird, was der Dampfer ist.

Kreuzer oder Konfiszur?

Washington, 1. Februar. — Ganz neue Fragen des internationalen Gesetzes werden wahrscheinlich aus dem Apsara-Falle entstehen. Die Vereinigten Staaten müssen entscheiden,

Beleuchtete dem Schmutz

deutsche Hilfsdampfer Apsara, der in Hampton Roads eingelaufen ist, habe Kriegsgefangene an Bord. Sein Bericht wurde an das Staatsdepartement gesandt, das entschieden wird, was der Dampfer ist.

Kreuzer oder Konfiszur?

Washington, 1. Februar. — Ganz neue Fragen des internationalen Gesetzes werden wahrscheinlich aus dem Apsara-Falle entstehen. Die Vereinigten Staaten müssen entscheiden,

Beleuchtete dem Schmutz

deutsche Hilfsdampfer Apsara, der in Hampton Roads eingelaufen ist, habe Kriegsgefangene an Bord. Sein Bericht wurde an das Staatsdepartement gesandt, das entschieden wird, was der Dampfer ist.

Kreuzer oder Konfiszur?

Washington, 1. Februar. — Ganz neue Fragen des internationalen Gesetzes werden wahrscheinlich aus dem Apsara-Falle entstehen. Die Vereinigten Staaten müssen entscheiden,

Beleuchtete dem Schmutz

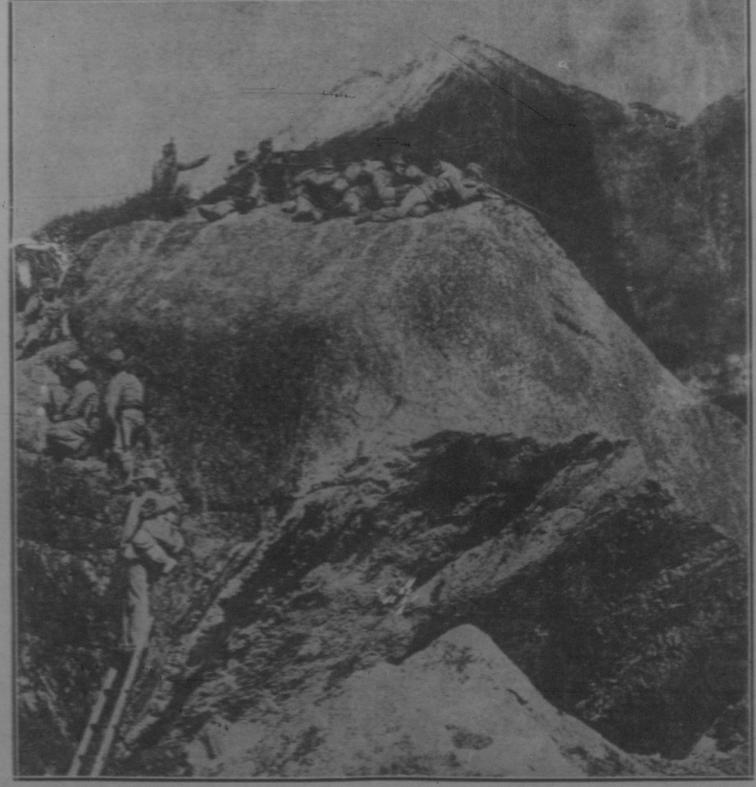
deutsche Hilfsdampfer Apsara, der in Hampton Roads eingelaufen ist, habe Kriegsgefangene an Bord. Sein Bericht wurde an das Staatsdepartement gesandt, das entschieden wird, was der Dampfer ist.

Kreuzer oder Konfiszur?

Washington, 1. Februar. — Ganz neue Fragen des internationalen Gesetzes werden wahrscheinlich aus dem Apsara-Falle entstehen. Die Vereinigten Staaten müssen entscheiden,

Beleuchtete dem Schmutz

deutsche Hilfsdampfer Apsara, der in Hampton Roads eingelaufen ist, habe Kriegsgefangene an Bord. Sein Bericht wurde an das Staatsdepartement gesandt, das entschieden wird, was der Dampfer ist.



Von der Schölle heraus fernern Zierler Steinblöcke auf den Stein.

Farmer, spart Geld!
Kauf Ihre Düngemittel in Mengen.
Wir liefern Ihnen alle Düngemittel in allen Größen und Mengen.
McCULLUM LUMBER & SUPPLY COMPANY
Winnipeg, Man.

Das Meerauge.

Erzählt von E. Kerha.

Erzählen soll ich? Nun gut. Sie sollen eine Geschichte zu hören bekommen, so hübsch, wie das schwarze, wolkenbedeckte Firmament da draußen, und die Lichter, welche das Dunkel erhellten, gleichen jenem fernen Welterschauen am Horizont. Plötzlich flammt es auf und alles erstrahlt in grelles, kaltes, erbarmungslos weißes Licht. Ich schreie, aber ich sehe nicht, was ich sehe; dann ist es wieder vorbei, und man weiß nicht, hat man wirklich etwas gesehen oder hat man nur geträumt. Dann mal der Blitzstrahl entzündet, sich so ganz anders aus, als jene wohlbeleuchtete Gegend, die man im Sonnenlicht zu hundertmalen gesehen hat. Aber wer weiß? Vielleicht hat die Welt im Dunkel der Nacht wirklich ein anderes Gesicht als jenes, das sie uns bei Tage zeigt, ein unheimliches, düsteres Gesicht, das die Finsternis gütig verhüllt, und vor dem wir zurückbeben, wenn der Schleier einmal für Sekunden gelüftet wird. Die Welt sage ich; darunter verstehe ich alles, das Sinnliche und das Ueber Sinnliche, Natur und Menschenheit, alles. Wie können nur die Tagesphysiognomie, und wenn sich uns bisweilen die andere enthüllt, die dunkle, die ungetoibnte, dann schauern wir zusammen und ein Schrei geht uns durch die Gebeine, als ob...



Die holländische Felduniform: Ein Soldat.



Gen. Dank studiert vom vordersten Graben aus die Stellung des Gegners.

Aber trotzdem ließ es sich nicht ganz umgehen, mit den anderen Gassen bekannt zu werden und fast wider Willen wurde ich Nummer Neuge eines Romans, der sich hier in der Gasse abspielte.

Sie war die Tochter meiner Hausfrau, halb Bäuerin, halb Dame, ein herrliches Mädchen mit ihrer hohen, vollen und doch geschmeidigen Gestalt, dem reichen, flachblonden Haar und den dunklen Augen, die eine dunkle, fast schwarze Färbung annehmen konnten, wenn sie auf den Jüngen des Geliebten weilten.

Er war ein magyarischer Edelmann mit allen Vorzügen und Fehlern seiner Rasse: heurig, galant, stets heiter, aber leichtsinnig, ein Spielball seiner Leidenschaften.

Oh, wenn ich die beiden eng aneinander geschmiegt auf den schmalen Waldpfaden einherkommen sah oder beobachtete, wie sie am Abend heimlich unter dem Tische sich die Hände drückten, wie ihre Augen selbsterregt ineinander tauchten, während rings um sie von allen möglichen gleichgültigen Dingen gesprochen wurde, oft fragte ich mich dann, welches Ende das nehmen sollte, denn an eine Ehe zwischen dem Magnaten und der Bäuerin war natürlich nicht zu denken. Aber ich vermochte nicht das Ende nicht auszumalen, weil mir der Volksharakter ein Rätsel war. Die Ungarin ersieht in einem solchen Falle vielleicht den Ungeheuren, die Deutsche tödtet sich selbst. Was würde dieses Mädchen thun? Denn das war mir klar: Was bei ihm trotz aller Leidenschaftlichkeit nur ein flüchtiges Abenteuer war, bedeutete für sie ihr Schicksal.

Eines Abends, es war eine Nacht, die kühle, dunkel, gemitterhang und schweiß, lagen wir in der großen Speisekammer zusammen. Damals erzählte Gisela von den Meerzügen, deren Ziele nicht zu messen sei, und die Dinge, die man hineinwerfe, sinken und sinken, tief und immer tiefer, hinab durch das Innere der Erde, in unergründliche Tiefen, finstern und unheimlich, bis zu Jahre lang, bis sie endlich wieder zu Tage treten, irgendwo, weit, weit weg, im sonnenbeschienenen Meer.

Sie schlug die Kopf in die Hand, ihre Augen blinzelten trübsinnig in die Ferne und sie wiederholte die Worte: „Sinken, sinken!“ als darauf sie sich an ihrem Klang. Es muß wunderbar schön sein, so zu sinken, langsam, allmählich, von weichen D-ferrenen...

getragen, tief und immer tiefer, durch Dunkelheit und Nacht; und dann auf einmal ist Licht ringsum, Licht und Helligkeit und klarer Himmel und grüne Palmen, die im Winde schaukeln.

Mein Urahn ging zu Grunde, und ich mußte absteigen. Ein halbes Jahr später trat ich den Großen in Afrika. Er zeigte sich sehr erfreut über unsere Begegnung und die Bekanntschaft vom Sommer her wurde aufs Neue angeknüpft.

Mein erste Frage galt Gisela. Seine Züge veränderten sich und kurz entgegnete er, sie sei tot. Ich fragte nicht weiter, aber er fügte noch kurze Paufe selbst hinzu: „Sie ist keines natürlichen Todes gestorben. Warum haben sie sie hineingeworfen in die dunkle, tiefe Wasserfläche, die nie wieder erhebt, was sie verschluckt hat.“

Ich ahnte die Ursache dieses schrecklichen Dramas und schweig. Aber wie von einem inneren Drange getrieben, kam er immer wieder auf die Verleumdung zu sprechen. So erfuhr ich nach und nach, ob die That an jenem Tage geschehen sei, da er sich von ihr verabschiedete.

Ich habe sie nicht geküßt und nicht belogen, bei Gott nicht, behauptete er. „Ich habe ihr stets-gesagt: Gisela, aus uns werden kann im Leben nie ein Paar werden. Aber dann hat sie mich umarmt und noch heißer geküßt und geküßt: Laß, laß, das furcht sich alles, alles. Und dann an dem Tage, als wir von einander Abschied nahmen, riefte sie so eigenhändig, so vernehmlich. Ich glaube, ihre Verleumdung muß damals gerichtet gewesen sein. Die Worte, welche sie gesprochen, klingen noch immer in meinem Ohre und ich grübele und grübele und kann ihren Sinn nicht finden.“

Ich versuchte stets, ein anderes Gesprächsthema anzuschlagen und den jungen Mann von seinen Gedanken abzulenken. Aber es gelang mir nur vorübergehend. Die Sache hatte sich nicht einen tiefen, unauflösbaren Eindruck auf ihn gemacht, über den er nicht hinweg konnte. Doch war es nicht die Thatfache des Selbstmordes, die ihn bedrückte. Er empfand nicht etwa Gemüthsbitze. Aber wie er selbst sagte, lastete etwas auf ihm wie eine böse Erinnerung, wie die Abnung von etwas Großem, das ihm noch bevorstand, und er grübele und grübele und konnte nicht finden, was es sei. So vergingen Wochen.

Rothglühend wie ein Feuerball war die Sonne im Meer versunken an jenem Abend, da der letzte Akt der Tragödie antrat, aber die Nacht brachte weder Ruhe noch Erleichterung. Jenes unglückliche Gefühl der Verleumdung, welches das Herannahen der Katastrophe ankündigte, ließ mich nicht schlafen. Gegen Mitternacht kroch ich mich an und ging hinab ins Freie.

Am Meerestrande traf ich den Großen. Er hielt gleich mit feiner Ruhe gefundene. Stumm fanden wir Seite an Seite und schauten hinüber ins Meer, aber die dunkle Wasserfläche schien uns keine Ruhe zu geben, sondern nur die Sterne schimmernden nur matt, wie durch einen Nebel.

Plötzlich und unermittelt kam ein Windstoß einhergefahren; so heftig, daß ich strauchelte und beinahe gestürzt wäre. Mein Begleiter griff sich mit beiden Händen nach den Schößen, und ich sah, trotz der Finsternis, wie seine Augen sich erweiterten. Dann begann er zu sprechen, leise, wie zu sich selbst:

„Jetzt verstehe ich, was deine letzten Worte beim Abschied bedeuteten, Gisela. Das Leben ist uns nie verzeihen, aber der Tod kann es, jagst du. Ich sehe dich sinken, immer tiefer und tiefer wie von weichen Armen getragen, dem Meer zu.“

Ich wollte sprechen, wollte ihn unterbrechen, aber ein neuerlicher Windstoß, noch heftiger als der erste, riß mich die Worte vom Munde. Und dann begann ein Toben in den Lüften, ein Heulen und Jagen, wie ich es zum zweiten Male nicht gesehen habe. Die Woge mit ihrer ganzen unwiderstehlichen Gewalt war ausgebrochen und wühlte die Adria in den tiefsten Tiefen empor, daß die sonst blauen Wogen, deren spitze Kämme ein weißer Schaumweiß trübte, wieder gespenstisch weiß durch die Nacht schimmerte.

Und mitten in diesem Toben der entfesselten Natur fand der Andere neben mir, harte auf. Meer hinaus und murmelte: „Ich sehe dich sinken, immer tiefer, immer tiefer, immer tiefer, durch den Regen, aber der Weg ist nicht, durch den heißen Erdball hindurch.“

Plötzlich ergriff er meinen Arm und schrie auf, während seine andere Hand auf das Meer hinaus deutete. „Hebe die dunkle Fläche schwebte ein lichter Schein. Vielleicht ein Stück Holz, vermodert, im Dunklen leuchtend, oder sonst etwas. Heute denke ich natürlich ganz läßt über die Sache. Aber damals erkannte mir das Blut in den Adern, und ein Schauer überfiel mich, als er mir ins Ohr flüster: „Da ist sie, da!“

Dann hütsie er, er sei nur daran dachte, ihn zu hindern, am Strande hin, sprang in ein Boot, hielte das Segel, und ich sah ihn, vom Sturmwind getrieben, hineinfahren in die Finsternis, die ihn verschlang.

Kirchliche Nachrichten

Regina:

St. Mary's Kirche (röm.-kathol.) 7 Uhr hohe Messe 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10:30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3:30 Uhr Andacht für Kinder und Jugend, 7:30 Uhr Predigt für Erwachsene und Instrumentalischer Gesang.

Freitag: 7:30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem Instrumentalischen Gesang.

Jeden Tag: 8:15 Uhr morgens stille Messe.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst jeden Sonntag morgens 10:30 Uhr, abends 7:30 Uhr. Sonntagschule 2 Uhr nachmittags.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Kirchliche Nachrichten

Regina:

St. Mary's Kirche (röm.-kathol.) 7 Uhr hohe Messe 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10:30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3:30 Uhr Andacht für Kinder und Jugend, 7:30 Uhr Predigt für Erwachsene und Instrumentalischer Gesang.

Freitag: 7:30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem Instrumentalischen Gesang.

Jeden Tag: 8:15 Uhr morgens stille Messe.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Ev. Luth. Freireligiöse-Gemeinde. 3 Uhr Gottesdienst, Tel. 2791.

Advertisement for Edwardsburg Pure Corn Syrup. Includes image of a syrup can and text: 'Der köstlichste von allen Tafel-Sirups. Ebenso nahrhaft wie der süsse Mais, von welchem derselbe gemacht ist.'

Advertisement for various churches and religious services in Regina. Lists names of churches like St. Mary's, St. Paul's, and St. John's, along with their respective service times and locations.

Short humorous snippets and local news items, including a story about a man who fell into the water and another about a woman who was hit by a car.



Text accompanying the illustration, possibly a dialogue or a description of the scene.



Text accompanying the illustration, possibly a dialogue or a description of the scene.

Deutsche Bücher!

Large advertisement for German books. Features the title 'Der Courier' and lists various books for sale, including 'Hochinteressante Spannende Romane' and 'Erzählungen von Julius Verne'. Includes contact information for P. O. Box 505, Regina, Saskatchewan.

Sie empfiehlt Fruit-a-tives

Frank Corbett hat die Arznei, und verschickte es.

Kann, Ont., 14. Mai 1914

„Ich gebrauchte „Fruit-a-tives“ erfolgreich gegen Unwohlsein und Verstopfung, und habe auch jetzt, nachdem ich meine einzige Medizin zu gebrauchen habe, mit einem Brief, in welchem ich diese neue Medizin, die Resultate waren sehr zufriedenstellend, und ich würde gar nicht, „Fruit-a-tives“ auf das nächste zu empfehlen.“

Amie A. Corbett.

Zeit beweist, daß man sich immer auf „Fruit-a-tives“ verlassen kann, um Verstopfung und Magenkrämpfe zu heilen.

50c die Schachtel, 6 für \$2.50, Probiergröße 25c. Zu haben bei allen Händlern oder nach Empfang des Freies von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Amerikanische Soldaten in mexikanischen Händen

Ein erster Grenzzwischenfall ereignet sich am Rio Grande bei Progreso

Washington. — Kriegssekretär Oberjäger hat eine Depesche von General Junion in Brownsville erhalten, derzufolge gestern beim Baden im Fluß bei Progreso vier Mann der Batterie D des vierten Feldartillerie-Regiments von Mexikanern überfallen wurden. Zwei wurden gefangen genommen, auf die beiden anderen, die zurückschwammen, gefeuert. Leutnant Wort mit einem Trupp begab sich sofort auf die Suche nach den Soldaten auf mexikanischem Gebiet, ohne sie zu finden, obgleich mehrere Häuser durchsucht wurden. Auch auf sie wurde aus dem Hinterhalt gefeuert. Als sie den Fluß auf der mexikanischen Seite des Flusses aus gegen Angriffe geschützt werden. Ungefähr 200 Schiffe wurden abgeben. Sergeant Clements, Korporal King und der Gemeine Rhodes erkrankten, während sie über den Fluß schwammen. Der Gemeine William G. Wheeler und der Gemeine Biago Peterson befinden sich noch in mexikanischen Händen.

Colonel Blossom hat die Verhaftung der Leutnants Wort, Bagton und Baldron angeordnet und Kapitän McBroom vom 28. Infanterieregiment hat das Kommando des Lagers erhalten. Colonel Blumer vom 28. Infanterieregiment hat Anweisung erhalten, eine Unterjochung einzuleiten. Die mexikanischen Behörden sind von dem Vorfall auf den Bericht Major Andersons vom 12. Kavallerieregiment, Sub-District Barreras, hin benachrichtigt worden, sowie von der Verhaftung der drei Offiziere, und sie haben Nachforschungen nach den gefangenen amerikanischen Soldaten angeordnet.

Washington. — Das Vorgehen des Colonel Blossom in der Verhaftung der drei Offiziere, die mit Soldaten in Mexiko eindringen, hat prompte Billigung im Kriegsdepartement gefunden, wo man das Vorgehen der drei Offiziere nicht verhehlen kann, da es eine der eifernsten Regeln ist, die Grenze nicht zu überschreiten. Die Schwere des Vergehens wird dadurch getempert, daß Carranza sofort von der Verhaftung der Offiziere, die wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden dürften, in Kenntnis gesetzt worden ist.

Washington. — Das Vorgehen des Colonel Blossom in der Verhaftung der drei Offiziere, die mit Soldaten in Mexiko eindringen, hat prompte Billigung im Kriegsdepartement gefunden, wo man das Vorgehen der drei Offiziere nicht verhehlen kann, da es eine der eifernsten Regeln ist, die Grenze nicht zu überschreiten. Die Schwere des Vergehens wird dadurch getempert, daß Carranza sofort von der Verhaftung der Offiziere, die wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden dürften, in Kenntnis gesetzt worden ist.

„Berliner Zeitung“
droht über die Note Sekretär Lansing, nach der bewaffnete Handelschiffe als Kriegsfahrzeuge angesehen werden

Berlin, via London. — Nach der neuen Note Sekretär Lansing über die Führung des Unterseebootkrieges und die Armierung von Handelschiffen, dürfen Schiffe, die eine Kanone an Bord haben, nicht länger

Greifen, Wem gebt ihr noch Leib und Seele an?

Für Polens Notleidende

Amerikanische Hilfskommission für Belgien erweitert ihre Tätigkeit

Rotterdam, über London. — Der europäische Vertreter der Rockefeller Foundation, Frederick C. Walcott, hat sich in Begleitung von Caspar Whitman, der in Belgien für die amerikanische Hilfskommission wirkt, nach Polen begeben, um sich mit den dort herrschenden Verhältnissen vertraut zu machen und dann Mittel und Wege zur Linderung der Not in Ostpolen zu bringen. Nachdem dies geschehen, werden die beiden Herren, deren Mission alle in Betracht kommenden Regierungen fördern, sich nach Serbien begeben.

Herr Robinson Smith von Hartford, Conn., der nach längerem Aufenthalt in Belgien hier eingetroffen ist, berichtet, daß infolge des segensreichen Wirkens der amerikanischen Hilfskommission für Belgien die Verteilung von Nahrungsmitteln flott von statten gehe, und daß nur in einigen Provinzen die Verteilung durch den Mangel an Transportkapazitäten erschwert sei.

England für Verbechtung der jetzigen Vlodade

London. — Die britische Regierung hat dem Parlament mitgeteilt, daß sie gegen die Verhängung einer regelrechten Vlodade über die deutschen Küsten sei. Sir Edward Green erklärte gestern in Unterhaufe, daß falls man eine Vlodade einrichten wolle, man dies nur könne, indem man auch die Rechte der Neutralen berücksichtige. Man müsse dann ab und zu „bona fide“ Schiffe nach neutralen Häfen durchlassen. Im Oberhaus setzte der Marquis of Lansdowne auseinander, daß eine regelrechte Vlodade nicht praktikabel sei. Grey erklärte u. a., die britische Regierung könne nicht mehr tun, als den Versuch zu machen, alle Boaren für oder von Deutschland aufzuhalten. Das gleiche jetzt durch die „Coercers in Council“. Die Note der Vereinigten Staaten könne erst nach Beratung mit der französischen Regierung beantwortet werden, die jetzt gepflogen werde. Und Beratungen mit anderen Alliierten, die von der Durchführung der britischen Politik betroffen würden, müßten folgen.

England habe das Recht, die Prinzipien anzuwenden, die die amerikanische Regierung im Bürgerkrieg aufgestellt habe, und könne das Recht, den feindlichen Handel zu töten, aus dem Neutrale aufgeben, wenn die Ausübung dieses Rechts auch mit beträchtlichen Beschränkungen des neutralen Handels verbunden sei. In Zukunft würden französische Kriegsschiffe den britischen bei den Abberaumungsmahregeln sowohl im Kanal wie in der Nordsee helfen, die Ladungen und die Post aller passierenden Schiffe zu untersuchen.

Die Erklärung ihres Standpunktes seitens der Regierung dürfe den Forderungen nach Verhängung einer effektiven Vlodade und den Klagen, daß der britischen Flotte nicht genügend Spielraum gewährt werde, ein Ende machen. Grey's Erklärung haben im Unterhaus einen sehr guten Eindruck gemacht.

London. — Die britische Regierung hat dem Parlament mitgeteilt, daß sie gegen die Verhängung einer regelrechten Vlodade über die deutschen Küsten sei.

Mont. Regierung zum Friedensschluß ermächtigt

Berlin. — Zeitungsberichterlatter telegraphieren aus Cetinje, daß fast ganz Montenegro jetzt die Waffen niedergelegt hat. In Cetinje befinden sich zahlreiche Balkan-Führer und Staatsmänner. Die montenegrinischen Kabinettsminister Rapanovic und Nadezdevich erklären, daß sie dem König Nikolaus zur Flucht rieten, da er sonst wahrscheinlich gefangen genommen sein würde. Sie erklärten ferner, daß die in Cetinje befindliche montenegrinische Regierung Balkanmacht hat, Frieden zu schließen, weil die Administration mit Einwilligung des Königs in ihre Hände gelegt wurde.

Deutsche und bulgarische Truppen, durch 150,000 Türken vertrieben, zum Angriff auf Saloniki bereit

Athen, über Paris. — Auskünfte, die von militärischer Seite hier eingehen, lassen erkennen, daß deutsche und bulgarische Truppen, die von 150,000 Türken unterjocht werden, am 15. Februar einen Angriff auf die britisch-französischen Streitkräfte bei Saloniki beginnen werden.

Ein sicheres Wurmmittel für Pferde

Wichtiges Mittel, kann während der letzten Monate gegeben werden. Hunderte von Thierärzten und Pferdebesitzern theilten uns in ihren Anerkennungsbriefen mit, daß dieses Mittel „Farmers' Horse Remedy“ Hunderte von Guts- und Vieh-Bauern von einem einzelnen Pferde entlastete. Dieses Mittel kann ohne Futterwechsel eingegeben werden, auch kann man es bei Fohlen verwenden. Die Hufe sind gesäubert und mit einem als das allerbeste Wurmmittel im Markt. 6 Schillinge \$1.25, 12 Schillinge \$2.00 portofrei verandt, mit Nachnahmezahlung. Im die Hufe für 1 Duzend \$8.00, 2 Duzend mit Nachnahme \$16.00. Günt auch vor Auslieferung.

FARMERS' HORSE REMEDY CO.

552 7th Street Dept. P. Milwaukee, Wis.

Deutsche Sperren

London. — Einen Beweis deutscher Sperren und Gränzschließungen bildet die Entfernung der Hüte von roten Militärpferden, sagt der Balkan-Korrespondent der „Daily Mail“ in der Beschreibung seiner Reize von Konstantinopel nach Riha, über eine Strecke, wo weder die Anzeichen des Krieges, wie er jetzt, fast vollständig entfernt waren.

Der Korrespondent fand, daß Deutschen und Tamsels, welche die Zensur in die Luft gesprengt hatten, in joller Weise und mit großer Schändlichkeit reponiert waren.

Der Schreiber entriektete auch dem deutschen Spionagelieken seinen Tribut, indem er konstatiert, daß statt einen Verdächtigen nur von einem Mann befreiten zu lassen, die Arbeit von dreien oder viereen getan wird.

Er schließt mit der Angabe, daß er aus guter Quelle Information hat, wonach deutsche Uniformen in ungeheuren Quantitäten in Riha für militärische Truppen aufgetupft wurden, für den Fall des Kampfes mit griechischem Gebiet.

Von den Balkan-Kriegsplanplätzen

Kämpfe mit Albanern.

Prinz Mirko wohnt nahe Podgorica, doch wird sein Aufenthalt von österreich-ungarischen Posten beobachtet. Podgorica ist mit verbündeten Flüchtlingen überfüllt. Man glaubt, daß tausende von serbischen Frauen und Kindern auf den Eisenbahnen mit den Truppen über die eisbedeckte Gebirge umfamen.

Die Berichterlatter bestätigen die Meldung, daß der albanische Häuptling Dza Boletinat in Skutari getötet wurde. Vor der Ankunft der österreich-ungarischen Truppen nahm die Polizei der Stadt die Entmännung der männlichen Einwohnerhaft vor. Boletinat und seine beiden Söhne weigerten sich, ihre Waffen herzugeben, erklärten sich jedoch bereit, mit zur Polizeiwache zu gehen. Zwei Söhne einer der Söhne zwei Polizisten nieder und in dem folgenden Kampfe wurden Boletinat und seine beiden Söhne getötet. Der Kampf verwickelte sich auf die Straße und einige Albaner eröffneten Feuer von Kirchdächern aus. Bei ihrem Einzug unterdrückte die Oesterreich-Ungarn die Unruhen.

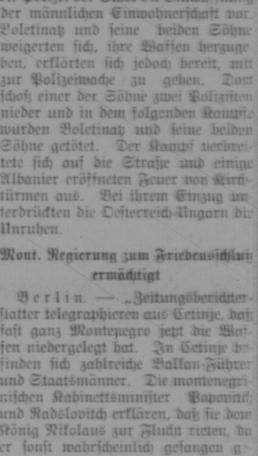
Ein Brief über das Winterwetter im Prince George District, B. C.

(Fortsetzung von Seite 8)

durch einen leichten „Chinook“, wodurch die Kälte hier die Woche umen und bald wird es 32 Grad über Null sein. So weit Herr Cunningham. Ich glaube dieser Bericht ist an der Zeit hier in Saskatchewan zu veröffentlichen, weil mancher sich fragt, warum sie glauben es sei dort eben so kalt wie hier, andere wieder glauben es sei dort California Winter, und so kann dieser Bericht die Leute etwas aufklären. Weil es hier so ungemächlich kalt war, waren die Leute sehr heilig für B. C. und falls wir heute Erzurionen einstellen sollten, würden wir zu Hunderten hinaus nach B. C. fahren. Ich habe oft zu ihnen gesagt, daß B. C. für sie nicht mehr so heilig sein würde, wenn es hier erst einmal wieder wärmer sein wird, und so glaube ich auch, daß wir im Frühjahr große Erzurionen dort hin haben werden. Einige wollen gerne im März schon fahren, was mir nach dem Weg abschlagen. Wir kennen die Bedingungen und die B. C. Immigrationbehörde hat gute Erfahrung im Kolonialisieren und sagt, es sei nicht ratsam für uns die Landhäuser vor der Saatzeit dorthin zu fahren, und so werden wir keine ernünftigen Fahrten vor Mai ausgeben. Wer auf sein eigenes Risiko und ohne Anleitung fahren will und vollen Preis der Fahrt bezahlen, der mag ja sein Heil versuchen, doch raten wir ab.

Wie oben erwähnt, Herr Cunningham ist ein Mann, den ich persönlich kenne und der die Wahrheit sagt. Dieser Herr hat mir im Sommer auch dasselbe erzählt, was jeder andere den Annehmern sagen wird, wenn sie im Frühjahr hinfammen werden und was auch mit den Regierungsberechtigten stimmt und das ist, daß die winterrigen Winter alle viel milder gewesen sind. So sagt z. B. der Regierungsberechtigter von 1913, daß es in diesem Winter nur an einem Tage 12 Grad unter Null und Jahrzehnte gegeben hat, an anderen 7 Tagen ist das Thermometer bis auf den Gefrierpunkt gefallen und an den anderen Tagen fand es nicht weit über Null. Im vorigen Winter soll es, wie die Leute uns erzählt haben, noch viel milder gewesen sein. Als ich mit den Delegaten dort war, wurde uns bei der Abfahrt aus einem Raum nach, wir müßten doch unsere hübschen Saskatchewan Koalitionen in Saskatchewan lassen, denn dafür würden wir dort keine Gebrauche finden. Immer wieder hat man uns erzählt, daß man an den meisten Tagen keine schmerzhaften Kleider haben darf, mehrere haben uns gesagt, sie hätten keine warmen Kleider für den Winter als die sie im Sommer tragen, und ein anderer hat uns bei der großen Hitze in der Gegend der „Ranchers“ angegesagt, daß der Winter dort im Allgemeinen mildere sein muß. Die Erzurionen werden diesen Winter nicht ausnahmsweise viel kalter in diesen Tagen verbracht haben, denn auf ein Winter würde die nicht unterrichtet. Es gibt ja freilich viele Ausnahmen. Ich erinnere mich, wie mein Vater uns erzählt, wie ihnen die Schale in der Arm, Kanada, zu Hunderten ertrizen seien. Dies ist in einer Gegend, wo man kaltes nicht ermoert und wo kaltes in 50 Jahren vielleicht einmal vorkommt. Es haben auch die höchsten Stanten der Vereinigten Staaten solche Ausnahmen gehabt, daß ihnen die Erzurionen ertrizen sind.

Ich möchte noch sagen, daß der deutsche Pamphlet „Zur Zeit des kalten Winters“ jetzt fertig ist, und bekommt es mündlich und an die Immigration Office des B. C. Immigration



Frau James W. Gerach, Tochter des berühmten Finanziers Marcus Daly, die Gattin des amerikanischen Geschäftsmannes in Wien, die vom Kaiser in Anerkennung ihrer patriotischen Tätigkeit in der Kriegszeit, die rote Kreuz Medaille 1. und 2. Klasse erhielt.

Zum letzten Zeppelin-Überfall auf London und andere englische Städte

Bericht des Marinecomés.

Berlin. — Die Berichte des deutschen Reichsmarinecomés über die Zeppelinerüberfälle auf England melden, daß brandlegende Bomben auf und bei Liverpool, Birkenhead, Manchester, Nottingham, Sheffield und Great Harmondsworth geworfen wurden. Alle Luftschiffe kehrten unversehrt zurück. Die amtliche Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Ein deutsches Luftschiff wurde vor in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar eine große Anzahl brandlegender Bomben auf und bei den Docks, dem Hafen und den Fabriken von Liverpool und Birkenhead, ferner auf die Eisenwerke und Hochöfen von Manchester, auf die Fabriken und Hochöfen von Nottingham und Sheffield und schließlich auf eine große Anzahl industrieller Anlagen an Gander und bei Great Harmondsworth. An allen diesen Punkten wurde eine genossliche Wirkung erzielt, man bemerkte heftige Explosionen und viele erhebliche Feuer. An Gander wurde eine Batterie zum Zerschlagen gemacht.“

Zur diese Luftschiffe wurde von allen Punkten heftig gefeuert; aber sie wurden nicht getroffen. Alle Luftschiffe kehrten, trotz der Bemühungen des Feindes, unversehrt zurück.“

Zeppelin geschicht.

London. — Ein Zeppelin wurde am 2. Februar über der Küste der schottischen Insel Ameland gesichtet. Er lag niedrig. Die Schiffswachen spürten 50 Schiffe auf den Zeppelin

Ein sicheres Wurmmittel für Pferde

Wichtiges Mittel, kann während der letzten Monate gegeben werden. Hunderte von Thierärzten und Pferdebesitzern theilten uns in ihren Anerkennungsbriefen mit, daß dieses Mittel „Farmers' Horse Remedy“ Hunderte von Guts- und Vieh-Bauern von einem einzelnen Pferde entlastete. Dieses Mittel kann ohne Futterwechsel eingegeben werden, auch kann man es bei Fohlen verwenden. Die Hufe sind gesäubert und mit einem als das allerbeste Wurmmittel im Markt. 6 Schillinge \$1.25, 12 Schillinge \$2.00 portofrei verandt, mit Nachnahmezahlung. Im die Hufe für 1 Duzend \$8.00, 2 Duzend mit Nachnahme \$16.00. Günt auch vor Auslieferung.

FARMERS' HORSE REMEDY CO.

552 7th Street Dept. P. Milwaukee, Wis.

Deutsche Sperren

London. — Einen Beweis deutscher Sperren und Gränzschließungen bildet die Entfernung der Hüte von roten Militärpferden, sagt der Balkan-Korrespondent der „Daily Mail“ in der Beschreibung seiner Reize von Konstantinopel nach Riha, über eine Strecke, wo weder die Anzeichen des Krieges, wie er jetzt, fast vollständig entfernt waren.

Der Korrespondent fand, daß Deutschen und Tamsels, welche die Zensur in die Luft gesprengt hatten, in joller Weise und mit großer Schändlichkeit reponiert waren.

Der Schreiber entriektete auch dem deutschen Spionagelieken seinen Tribut, indem er konstatiert, daß statt einen Verdächtigen nur von einem Mann befreiten zu lassen, die Arbeit von dreien oder viereen getan wird.

Er schließt mit der Angabe, daß er aus guter Quelle Information hat, wonach deutsche Uniformen in ungeheuren Quantitäten in Riha für militärische Truppen aufgetupft wurden, für den Fall des Kampfes mit griechischem Gebiet.

Von den Balkan-Kriegsplanplätzen

Kämpfe mit Albanern.

Prinz Mirko wohnt nahe Podgorica, doch wird sein Aufenthalt von österreich-ungarischen Posten beobachtet. Podgorica ist mit verbündeten Flüchtlingen überfüllt. Man glaubt, daß tausende von serbischen Frauen und Kindern auf den Eisenbahnen mit den Truppen über die eisbedeckte Gebirge umfamen.

Die Berichterlatter bestätigen die Meldung, daß der albanische Häuptling Dza Boletinat in Skutari getötet wurde. Vor der Ankunft der österreich-ungarischen Truppen nahm die Polizei der Stadt die Entmännung der männlichen Einwohnerhaft vor. Boletinat und seine beiden Söhne weigerten sich, ihre Waffen herzugeben, erklärten sich jedoch bereit, mit zur Polizeiwache zu gehen. Zwei Söhne einer der Söhne zwei Polizisten nieder und in dem folgenden Kampfe wurden Boletinat und seine beiden Söhne getötet. Der Kampf verwickelte sich auf die Straße und einige Albaner eröffneten Feuer von Kirchdächern aus. Bei ihrem Einzug unterdrückte die Oesterreich-Ungarn die Unruhen.

Ein Brief über das Winterwetter im Prince George District, B. C.

(Fortsetzung von Seite 8)

durch einen leichten „Chinook“, wodurch die Kälte hier die Woche umen und bald wird es 32 Grad über Null sein. So weit Herr Cunningham. Ich glaube dieser Bericht ist an der Zeit hier in Saskatchewan zu veröffentlichen, weil mancher sich fragt, warum sie glauben es sei dort eben so kalt wie hier, andere wieder glauben es sei dort California Winter, und so kann dieser Bericht die Leute etwas aufklären. Weil es hier so ungemächlich kalt war, waren die Leute sehr heilig für B. C. und falls wir heute Erzurionen einstellen sollten, würden wir zu Hunderten hinaus nach B. C. fahren. Ich habe oft zu ihnen gesagt, daß B. C. für sie nicht mehr so heilig sein würde, wenn es hier erst einmal wieder wärmer sein wird, und so glaube ich auch, daß wir im Frühjahr große Erzurionen dort hin haben werden. Einige wollen gerne im März schon fahren, was mir nach dem Weg abschlagen. Wir kennen die Bedingungen und die B. C. Immigrationbehörde hat gute Erfahrung im Kolonialisieren und sagt, es sei nicht ratsam für uns die Landhäuser vor der Saatzeit dorthin zu fahren, und so werden wir keine ernünftigen Fahrten vor Mai ausgeben. Wer auf sein eigenes Risiko und ohne Anleitung fahren will und vollen Preis der Fahrt bezahlen, der mag ja sein Heil versuchen, doch raten wir ab.

Wie oben erwähnt, Herr Cunningham ist ein Mann, den ich persönlich kenne und der die Wahrheit sagt. Dieser Herr hat mir im Sommer auch dasselbe erzählt, was jeder andere den Annehmern sagen wird, wenn sie im Frühjahr hinfammen werden und was auch mit den Regierungsberechtigten stimmt und das ist, daß die winterrigen Winter alle viel milder gewesen sind. So sagt z. B. der Regierungsberechtigter von 1913, daß es in diesem Winter nur an einem Tage 12 Grad unter Null und Jahrzehnte gegeben hat, an anderen 7 Tagen ist das Thermometer bis auf den Gefrierpunkt gefallen und an den anderen Tagen fand es nicht weit über Null. Im vorigen Winter soll es, wie die Leute uns erzählt haben, noch viel milder gewesen sein. Als ich mit den Delegaten dort war, wurde uns bei der Abfahrt aus einem Raum nach, wir müßten doch unsere hübschen Saskatchewan Koalitionen in Saskatchewan lassen, denn dafür würden wir dort keine Gebrauche finden. Immer wieder hat man uns erzählt, daß man an den meisten Tagen keine schmerzhaften Kleider haben darf, mehrere haben uns gesagt, sie hätten keine warmen Kleider für den Winter als die sie im Sommer tragen, und ein anderer hat uns bei der großen Hitze in der Gegend der „Ranchers“ angegesagt, daß der Winter dort im Allgemeinen mildere sein muß. Die Erzurionen werden diesen Winter nicht ausnahmsweise viel kalter in diesen Tagen verbracht haben, denn auf ein Winter würde die nicht unterrichtet. Es gibt ja freilich viele Ausnahmen. Ich erinnere mich, wie mein Vater uns erzählt, wie ihnen die Schale in der Arm, Kanada, zu Hunderten ertrizen seien. Dies ist in einer Gegend, wo man kaltes nicht ermoert und wo kaltes in 50 Jahren vielleicht einmal vorkommt. Es haben auch die höchsten Stanten der Vereinigten Staaten solche Ausnahmen gehabt, daß ihnen die Erzurionen ertrizen sind.

Ich möchte noch sagen, daß der deutsche Pamphlet „Zur Zeit des kalten Winters“ jetzt fertig ist, und bekommt es mündlich und an die Immigration Office des B. C. Immigration



Frau James W. Gerach, Tochter des berühmten Finanziers Marcus Daly, die Gattin des amerikanischen Geschäftsmannes in Wien, die vom Kaiser in Anerkennung ihrer patriotischen Tätigkeit in der Kriegszeit, die rote Kreuz Medaille 1. und 2. Klasse erhielt.

Zum letzten Zeppelin-Überfall auf London und andere englische Städte

Bericht des Marinecomés.

Berlin. — Die Berichte des deutschen Reichsmarinecomés über die Zeppelinerüberfälle auf England melden, daß brandlegende Bomben auf und bei Liverpool, Birkenhead, Manchester, Nottingham, Sheffield und Great Harmondsworth geworfen wurden. Alle Luftschiffe kehrten unversehrt zurück. Die amtliche Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Ein deutsches Luftschiff wurde vor in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar eine große Anzahl brandlegender Bomben auf und bei den Docks, dem Hafen und den Fabriken von Liverpool und Birkenhead, ferner auf die Eisenwerke und Hochöfen von Manchester, auf die Fabriken und Hochöfen von Nottingham und Sheffield und schließlich auf eine große Anzahl industrieller Anlagen an Gander und bei Great Harmondsworth. An allen diesen Punkten wurde eine genossliche Wirkung erzielt, man bemerkte heftige Explosionen und viele erhebliche Feuer. An Gander wurde eine Batterie zum Zerschlagen gemacht.“

Zur diese Luftschiffe wurde von allen Punkten heftig gefeuert; aber sie wurden nicht getroffen. Alle Luftschiffe kehrten, trotz der Bemühungen des Feindes, unversehrt zurück.“

Zeppelin geschicht.

London. — Ein Zeppelin wurde am 2. Februar über der Küste der schottischen Insel Ameland gesichtet. Er lag niedrig. Die Schiffswachen spürten 50 Schiffe auf den Zeppelin

Ein sicheres Wurmmittel für Pferde

Wichtiges Mittel, kann während der letzten Monate gegeben werden. Hunderte von Thierärzten und Pferdebesitzern theilten uns in ihren Anerkennungsbriefen mit, daß dieses Mittel „Farmers' Horse Remedy“ Hunderte von Guts- und Vieh-Bauern von einem einzelnen Pferde entlastete. Dieses Mittel kann ohne Futterwechsel eingegeben werden, auch kann man es bei Fohlen verwenden. Die Hufe sind gesäubert und mit einem als das allerbeste Wurmmittel im Markt. 6 Schillinge \$1.25, 12 Schillinge \$2.00 portofrei verandt, mit Nachnahmezahlung. Im die Hufe für 1 Duzend \$8.00, 2 Duzend mit Nachnahme \$16.00. Günt auch vor Auslieferung.

FARMERS' HORSE REMEDY CO.

552 7th Street Dept. P. Milwaukee, Wis.

Deutsche Sperren

London. — Einen Beweis deutscher Sperren und Gränzschließungen bildet die Entfernung der Hüte von roten Militärpferden, sagt der Balkan-Korrespondent der „Daily Mail“ in der Beschreibung seiner Reize von Konstantinopel nach Riha, über eine Strecke, wo weder die Anzeichen des Krieges, wie er jetzt, fast vollständig entfernt waren.

Der Korrespondent fand, daß Deutschen und Tamsels, welche die Zensur in die Luft gesprengt hatten, in joller Weise und mit großer Schändlichkeit reponiert waren.

Der Schreiber entriektete auch dem deutschen Spionagelieken seinen Tribut, indem er konstatiert, daß statt einen Verdächtigen nur von einem Mann befreiten zu lassen, die Arbeit von dreien oder viereen getan wird.

Er schließt mit der Angabe, daß er aus guter Quelle Information hat, wonach deutsche Uniformen in ungeheuren Quantitäten in Riha für militärische Truppen aufgetupft wurden, für den Fall des Kampfes mit griechischem Gebiet.

Von den Balkan-Kriegsplanplätzen

Kämpfe mit Albanern.

Prinz Mirko wohnt nahe Podgorica, doch wird sein Aufenthalt von österreich-ungarischen Posten beobachtet. Podgorica ist mit verbündeten Flüchtlingen überfüllt. Man glaubt, daß tausende von serbischen Frauen und Kindern auf den Eisenbahnen mit den Truppen über die eisbedeckte Gebirge umfamen.

Die Berichterlatter bestätigen die Meldung, daß der albanische Häuptling Dza Boletinat in Skutari getötet wurde. Vor der Ankunft der österreich-ungarischen Truppen nahm die Polizei der Stadt die Entmännung der männlichen Einwohnerhaft vor. Boletinat und seine beiden Söhne weigerten sich, ihre Waffen herzugeben, erklärten sich jedoch bereit, mit zur Polizeiwache zu gehen. Zwei Söhne einer der Söhne zwei Polizisten nieder und in dem folgenden Kampfe wurden Boletinat und seine beiden Söhne getötet. Der Kampf verwickelte sich auf die Straße und einige Albaner eröffneten Feuer von Kirchdächern aus. Bei ihrem Einzug unterdrückte die Oesterreich-Ungarn die Unruhen.

Ein Brief über das Winterwetter im Prince George District, B. C.

(Fortsetzung von Seite 8)

durch einen leichten „Chinook“, wodurch die Kälte hier die Woche umen und bald wird es 32 Grad über Null sein. So weit Herr Cunningham. Ich glaube dieser Bericht ist an der Zeit hier in Saskatchewan zu veröffentlichen, weil mancher sich fragt, warum sie glauben es sei dort eben so kalt wie hier, andere wieder glauben es sei dort California Winter, und so kann dieser Bericht die Leute etwas aufklären. Weil es hier so ungemächlich kalt war, waren die Leute sehr heilig für B. C. und falls wir heute Erzurionen einstellen sollten, würden wir zu Hunderten hinaus nach B. C. fahren. Ich habe oft zu ihnen gesagt, daß B. C. für sie nicht mehr so heilig sein würde, wenn es hier erst einmal wieder wärmer sein wird, und so glaube ich auch, daß wir im Frühjahr große Erzurionen dort hin haben werden. Einige wollen gerne im März schon fahren, was mir nach dem Weg abschlagen. Wir kennen die Bedingungen und die B. C. Immigrationbehörde hat gute Erfahrung im Kolonialisieren und sagt, es sei nicht ratsam für uns die Landhäuser vor der Saatzeit dorthin zu fahren, und so werden wir keine ernünftigen Fahrten vor Mai ausgeben. Wer auf sein eigenes Risiko und ohne Anleitung fahren will und vollen Preis der Fahrt bezahlen, der mag ja sein Heil versuchen, doch raten wir ab.

Wie oben erwähnt, Herr Cunningham ist ein Mann, den ich persönlich kenne und der die Wahrheit sagt. Dieser Herr hat mir im Sommer auch dasselbe erzählt, was jeder andere den Annehmern sagen wird, wenn sie im Frühjahr hinfammen werden und was auch mit den Regierungsberechtigten stimmt und das ist, daß die winterrigen Winter alle viel milder gewesen sind. So sagt z. B. der Regierungsberechtigter von 1913, daß es in diesem Winter nur an einem Tage 12 Grad unter Null und Jahrzehnte gegeben hat, an anderen 7 Tagen ist das Thermometer bis auf den Gefrierpunkt gefallen und an den anderen Tagen fand es nicht weit über Null. Im vorigen Winter soll es, wie die Leute uns erzählt haben, noch viel milder gewesen sein. Als ich mit den Delegaten dort war, wurde uns bei der Abfahrt aus einem Raum nach, wir müßten doch unsere hübschen Saskatchewan Koalitionen in Saskatchewan lassen, denn dafür würden wir dort keine Gebrauche finden. Immer wieder hat man uns erzählt, daß man an den meisten Tagen keine schmerzhaften Kleider haben darf, mehrere haben uns gesagt, sie hätten keine warmen Kleider für den Winter als die sie im Sommer tragen, und ein anderer hat uns bei der großen Hitze in der Gegend der „Ranchers“ angegesagt, daß der Winter dort im Allgemeinen mildere sein muß. Die Erzurionen werden diesen Winter nicht ausnahmsweise viel kalter in diesen Tagen verbracht haben, denn auf ein Winter würde die nicht unterrichtet. Es gibt ja freilich viele Ausnahmen. Ich erinnere mich, wie mein Vater uns erzählt, wie ihnen die Schale in der Arm, Kanada, zu Hunderten ertrizen seien. Dies ist in einer Gegend, wo man kaltes nicht ermoert und wo kaltes in 50 Jahren vielleicht einmal vorkommt. Es haben auch die höchsten Stanten der Vereinigten Staaten solche Ausnahmen gehabt, daß ihnen die Erzurionen ertrizen sind.

Ich möchte noch sagen, daß der deutsche Pamphlet „Zur Zeit des kalten Winters“ jetzt fertig ist, und bekommt es mündlich und an die Immigration Office des B. C. Immigration



Frau James W. Gerach, Tochter des berühmten Finanziers Marcus Daly, die Gattin des amerikanischen Geschäftsmannes in Wien, die vom Kaiser in Anerkennung ihrer patriotischen Tätigkeit in der Kriegszeit, die rote Kreuz Medaille 1. und 2. Klasse erhielt.

Zum letzten Zeppelin-Überfall auf London und andere englische Städte

Bericht des Marinecomés.

Berlin. — Die Berichte des deutschen Reichsmarinecomés über die Zeppelinerüberfälle auf England melden, daß brandlegende Bomben auf und bei Liverpool, Birkenhead, Manchester, Nottingham, Sheffield und Great Harmondsworth geworfen wurden. Alle Luftschiffe kehrten unversehrt zurück. Die amtliche Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Ein deutsches Luftschiff wurde vor in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar eine große Anzahl brandlegender Bomben auf und bei den Docks, dem Hafen und den Fabriken von Liverpool und Birkenhead, ferner auf die Eisenwerke und Hochöfen von Manchester, auf die Fabriken und Hochöfen von Nottingham und Sheffield und schließlich auf eine große Anzahl industrieller Anlagen an Gander und bei Great Harmondsworth. An allen diesen Punkten wurde eine genossliche Wirkung erzielt, man bemerkte heftige Explosionen und viele erhebliche Feuer. An Gander wurde eine Batterie zum Zerschlagen gemacht.“

Zur diese Luftschiffe wurde von allen Punkten heftig gefeuert; aber sie wurden nicht getroffen. Alle Luftschiffe kehrten, trotz der Bemühungen des Feindes, unversehrt zurück.“

Zeppelin geschicht.

London. — Ein Zeppelin wurde am 2. Februar über der Küste der schottischen Insel Ameland gesichtet. Er lag niedrig. Die Schiffswachen spürten 50 Schiffe auf den Zeppelin

Ein sicheres Wurmmittel für Pferde

Wichtiges Mittel, kann während der letzten Monate gegeben werden. Hunderte von Thierärzten und Pferdebesitzern theilten uns in ihren Anerkennungsbriefen mit, daß dieses Mittel „Farmers' Horse Remedy“ Hunderte von Guts- und Vieh-Bauern von einem einzelnen Pferde entlastete. Dieses Mittel kann ohne Futterwechsel eingegeben werden, auch kann man es bei Fohlen verwenden. Die Hufe sind gesäubert und mit einem als das allerbeste Wurmmittel im Markt. 6 Schillinge \$1.25, 12 Schillinge \$2.00 portofrei verandt, mit Nachnahmezahlung. Im die Hufe für 1 Duzend \$8.00, 2 Duzend mit Nachnahme \$16.00. Günt auch vor Auslieferung.

FARMERS' HORSE REMEDY CO.

552 7th Street Dept. P. Milwaukee, Wis.

Deutsche Sperren

London. — Einen Beweis deutscher Sperren und Gränzschließungen bildet die Entfernung der Hüte von roten Militärpferden, sagt der Balkan-Korrespondent der „Daily Mail“ in der Beschreibung seiner Reize von Konstantinopel nach Riha, über eine Strecke, wo weder die Anzeichen des Krieges, wie er jetzt, fast vollständig entfernt waren.

Der Korrespondent fand, daß Deutschen und Tamsels, welche die Zensur in die Luft gesprengt hatten, in joller Weise und mit großer Schändlichkeit reponiert waren.

Der Schreiber entriektete auch dem deutschen Spionagelieken seinen Tribut, indem er konstatiert, daß statt einen Verdächtigen nur von einem Mann befreiten zu lassen, die Arbeit von dreien oder viereen getan wird.

Er schließt mit der Angabe, daß er aus guter Quelle Information hat, wonach deutsche Uniformen in ungeheuren Quantitäten in Riha für militärische Truppen aufgetupft wurden, für den Fall des Kampfes mit griechischem Gebiet.

Von den Balkan-Kriegsplanplätzen

Kämpfe mit Albanern.

Prinz Mirko wohnt nahe Podgorica, doch wird sein Aufenthalt von österreich-ungarischen Posten beobachtet. Podgorica ist mit verbündeten Flüchtlingen überfüllt. Man glaubt, daß tausende von serbischen Frauen und Kindern auf den Eisenbahnen mit den Truppen über die eisbedeckte Gebirge umfamen.

Die Berichterlatter bestätigen die Meldung, daß der albanische Häuptling Dza Boletinat in Skutari getötet wurde. Vor der Ankunft der österreich-ungarischen Truppen nahm die Polizei der Stadt die Entmännung der männlichen Einwohnerhaft vor. Boletinat und seine beiden Söhne weigerten sich, ihre Waffen herzugeben, erklärten sich jedoch bereit, mit zur Polizeiwache zu gehen. Zwei Söhne einer der Söhne zwei Polizisten nieder und in dem folgenden Kampfe wurden Boletinat und seine beiden Söhne getötet. Der Kampf verwickelte sich auf die Straße und einige Albaner eröffneten Feuer von Kirchdächern aus. Bei ihrem Einzug unterdrückte die Oesterreich-Ungarn die Unruhen.

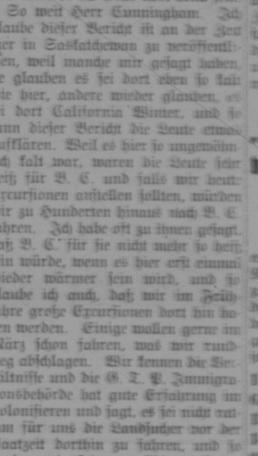
Ein Brief über das Winterwetter im Prince George District, B. C.

(Fortsetzung von Seite 8)

durch einen leichten „Chinook“, wodurch die Kälte hier die Woche umen und bald wird es 32 Grad über Null sein. So weit Herr Cunningham. Ich glaube dieser Bericht ist an der Zeit hier in Saskatchewan zu veröffentlichen, weil mancher sich fragt, warum sie glauben es sei dort eben so kalt wie hier, andere wieder glauben es sei dort California Winter, und so kann dieser Bericht die Leute etwas aufklären. Weil es hier so ungemächlich kalt war, waren die Leute sehr heilig für B. C. und falls wir heute Erzurionen einstellen sollten, würden wir zu Hunderten hinaus nach B. C. fahren. Ich habe oft zu ihnen gesagt, daß B. C. für sie nicht mehr so heilig sein würde, wenn es hier erst einmal wieder wärmer sein wird, und so glaube ich auch, daß wir im Frühjahr große Erzurionen dort hin haben werden. Einige wollen gerne im März schon fahren, was mir nach dem Weg abschlagen. Wir kennen die Bedingungen und die B. C. Immigrationbehörde hat gute Erfahrung im Kolonialisieren und sagt, es sei nicht ratsam für uns die Landhäuser vor der Saatzeit dorthin zu fahren, und so werden wir keine ernünftigen Fahrten vor Mai ausgeben. Wer auf sein eigenes Risiko und ohne Anleitung fahren will und vollen Preis der Fahrt bezahlen, der mag ja sein Heil versuchen, doch raten wir ab.

Wie oben erwähnt, Herr Cunningham ist ein Mann, den ich persönlich kenne und der die Wahrheit sagt. Dieser Herr hat mir im Sommer auch dasselbe erzählt, was jeder andere den Annehmern sagen wird, wenn sie im Frühjahr hinfammen werden und was auch mit den Regierungsberechtigten stimmt und das ist, daß die winterrigen Winter alle viel milder gewesen sind. So sagt z. B. der Regierungsberechtigter von 1913, daß es in diesem Winter nur an einem Tage 12 Grad unter Null und Jahrzehnte gegeben hat, an anderen 7 Tagen ist das Thermometer bis auf den Gefrierpunkt gefallen und an den anderen Tagen fand es nicht weit über Null. Im vorigen Winter soll es, wie die Leute uns erzählt haben, noch viel milder gewesen sein. Als ich mit den Delegaten dort war, wurde uns bei der Abfahrt aus einem Raum nach, wir müßten doch unsere hübschen Saskatchewan Koalitionen in Saskatchewan lassen, denn dafür würden wir dort keine Gebrauche finden. Immer wieder hat man uns erzählt, daß man an den meisten Tagen keine schmerzhaften Kleider haben darf, mehrere haben uns gesagt, sie hätten keine warmen Kleider für den Winter als die sie im Sommer tragen, und ein anderer hat uns bei der großen Hitze in der Gegend der „Ranchers“ angegesagt, daß der Winter dort im Allgemeinen mildere sein muß. Die Erzurionen werden diesen Winter nicht ausnahmsweise viel kalter in diesen Tagen verbracht haben, denn auf ein Winter würde die nicht unterrichtet. Es gibt ja freilich viele Ausnahmen. Ich erinnere mich, wie mein Vater uns erzählt, wie ihnen die Schale in der Arm, Kanada, zu Hunderten ertrizen seien. Dies ist in einer Gegend, wo man kaltes nicht ermoert und wo kaltes in 50 Jahren vielleicht einmal vorkommt. Es haben auch die höchsten Stanten der Vereinigten Staaten solche Ausnahmen gehabt, daß ihnen die Erzurionen ertrizen sind.

Ich möchte noch sagen, daß der deutsche Pamphlet „Zur Zeit des kalten Winters“ jetzt fertig ist, und bekommt es mündlich und an die Immigration Office des B. C. Immigration



Frau James W. Gerach, Tochter des berühmten Finanziers Marcus Daly, die Gattin des amerikanischen Geschäftsmannes in Wien, die vom Kaiser in Anerkennung ihrer patriotischen Tätigkeit in der Kriegszeit, die rote Kreuz Medaille 1. und 2. Klasse erhielt.

Zum letzten Zeppelin-Überfall auf London und andere englische Städte

Bericht des Marinecomés.

Berlin. — Die Berichte des deutschen Reichsmarinecomés über die Zeppelinerüberfälle auf England melden, daß brandlegende Bomben auf und bei Liverpool, Birkenhead, Manchester, Nottingham, Sheffield und Great Harmondsworth geworfen wurden. Alle Luftschiffe kehrten unversehrt zurück. Die amtliche Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Ein deutsches Luftschiff wurde vor in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar eine große Anzahl brandlegender Bomben auf und bei den Docks, dem Hafen und den Fabriken von Liverpool und Birkenhead, ferner auf die Eisenwerke und Hochöfen von Manchester, auf die Fabriken und Hochöfen von Nottingham und Sheffield und schließlich auf eine große Anzahl industrieller Anlagen an Gander und bei Great Harmondsworth. An allen diesen Punkten wurde eine genossliche Wirkung erzielt, man bemerkte heftige Explosionen und viele erhebliche Feuer. An Gander wurde eine Batterie zum Zerschlagen gemacht.“

Zur diese Luftschiffe wurde von allen Punkten heftig gefeuert; aber sie wurden nicht getroffen.